Teltower Kreisblatt.

Erscheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis 1 Mark 25 Pf.
pro Quartal.
Abonnements werden von sämmtlichen Post-Anstalten, Briefträgern und den Agenten im Kreise angenommen.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26b.
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaux und den Agenturen im Kreise angenommen.
Preis der einfachen Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige.

№ 54. **Berlin, den 8. Mai 1886.** **30. Jahrg.**

Rundschau.

Unser Kaiser empfing am Mittwoch den General von Stiehle. Am Abend sahen die Majestäten zum Thee verschiedene jüngere Fürstlichkeiten bei sich. Donnerstag arbeitete der Kaiser mit dem General von Albedyll und ertheilte dem Kriegsminister eine Audienz. Nachmittags fand ein Diner von 36 Gedecken im Palais statt. Vor demselben hatte der Kaiser eine Spazierfahrt unternommen.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag eine Plenarsitzung ab, in der es sich um minderwichtige Gegenstände handelte. Die Branntweinsteuervorlage muß erst in den Ausschüssen durchberathen werden, die bisher noch keine Sitzung gehabt haben. Rascher wird die neue Zuckersteuervorlage erledigt, die Reichstagsmitglieder werden sie bei ihrer Rückkehr aus den Ferien wohl schon vorfinden.

Nach amtlichen Angaben haben die Reichszölle zim Jahre 1885 die Summe von 241,633,154 Mark ergeben; davon entfallen auf Kaffee (rund) 47, Rohtabak 32, Petroleum 31, Getreide 27½ Millionen.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht das polnische Ansiedelungsgesetz. Die Kommission zur Ausführung desselben wird aus 16 Personen bestehen und ihren Sitz in Berlin (nicht in Posen) haben.

Konvertirung 4 procentiger Prioritäten. Der Finanzminister hat mittelst Bekanntmachung vom 1. Mai sich erboten, eine größere Anzahl von 4 procentigen Prioritäten verstaatlichter Eisenbahnen in 3½ procentige konsolidirte Staatsanleihe umzutauschen. Zum Umtausch sind aufgerufen namentlich die 4 procentigen Prioritäten der Berlin-Görlitzer Bahn, erste Emmission, 4 procentige Prioritäten der Kottbus-Großenhainer, der Märkisch-Posener, der Magdeburg-Halberstädter von 1851, der Magdeburg-Wittenberger von 1850, der Berlin-Potsdamer Lit. B. von 1845, der Braunschweigischen Bahn von 1881, eines Theils der Bergisch-Märkischen, der Berlin-Anhaltischen, der Thüriger Bahn, — insgesammt sind im Ganzen 82,522,600 Mk. gekündigt worden. Für die Obligationen wird die volle Verzinsung mit 4 Procent für das laufende Jahr gewährt. Diejenigen Obligationen, welche bis einschließlich 31. Mai d. J. nicht zum Umtausch angemeldet werden, kommen zur Kündigung resp. Rückzahlung des Nennwerths.

Oesterreich-Ungarn. Dem österreichischen Parlament ist mit anderen Steuervorlagen ein Zollgesetz zugegangen, durch welches die Einfuhrzölle für Oesterreich bedeutend erhöht werden. Auch deutsche Ausfuhrartikel werden davon betroffen. — Zur Theilnahme an der Berliner Jubiläums-Kunstausstellung fordert die österreichische Regierung von den Kammern 10,000 Gulden.

Frankreich. Auf der Neu-Hebriden-Insel Mallicollo sind die Angestellten der französischen Plantagengesellschaft niedergemetzelt. Die Pariser Blätter fordern deshalb die Annektion der Inselgruppe. — In dem Pariser Gefängniß La Roquette versuchten die Gefangenen eine Revolte, so daß Militär einschreiten mußte. Die Stadt Paris kommt aus der Aufregung über Mordthaten nicht heraus; am vorigen Sonntag erschlug ein gewisser Bloch seinen Sohn, weil dieser ihm Vorwürfe darüber gemacht, daß er in wilder Ehe lebe.

Großbritannien. Die Parlamentsparteien berathen über Stellungnahme zu den irischen Vorlagen, für welche sich der Ausschuß der liberalen Föderation ausgesprochen hat. Der frühere Minister Chamberlain soll ebenfalls bereit sein, das das irische Parlamentsgesetz zu unterstützen, wenn Gladstone in einige Aenderungen willigt. — Im Sudan scheint es wieder schlecht genug zu stehen. Erst meldete nur ein Gerücht, daß sich die Hauptmacht der Araber von Berber aus nach der egyptischen Grenze zu in Bewegung setzen wolle. Jetzt kommt die „Times" bereits mit bestimmten Nachrichten aus Kairo, nach welchen die Araber Akascheh besetzten und eine Strecke der Eisenbahn zwischen Akascheh und Ambigal in Länge von einer Meile zerstörten. Die englischen Truppen werden bald genug wieder nach der Front müssen.

Italien. Die Cholera breitet sich nach eingegangenen Nachrichten jetzt auch in Oberitalien aus, in verschiedenen Ortschaften ist die Krankheit schon aufgetreten.

Belgien. Die belgische Regierung macht endlich größere Anstrengungen, der Arbeiternoth abzuhelfen. Es soll eine Anleihe von 43 Millionen Franken behufs Ausführung von öffentlichen Arbeiten aufgenommen werden. Von dem früheren Ministerpräsidenten Frère-Orban sind statistische Erhebungen zur Prüfung der Lage der Arbeiter beantragt worden.

Orient. Aus Athen liegt vom Donnerstag die Nachricht vor, daß, wenn Delyannis nicht sofort eine bindende Erklärung bezüglich der Abrüstung giebt, die Gesandten der fünf Mächte unverzüglich Athen verlassen und die Blokade der griechischen Häfen beginnen würde. Ministerpräsident Depretis rief sofort einen Ministerrath zusammen.

Die Arbeiterunruhen in Nordamerika nehmen eine ganz bedenkliche Ausdehnung an. In Chicago ist es am Dienstag Abend ganz mörderisch zugegangen. Nähere Berichte von dort melden: Als die Polizei die versammelten, gegen 1200 Mann starken Anarchisten aufforderte, sich zu zerstreuen, rief einer der Arbeiter-Redner: „Zu den Waffen!" Alsbald wurden drei Bomben mitten unter die Polizeibeamten geschleudert, wodurch 21 der letzteren verwundet wurden. Gleichzeitig begannen mehrere Arbeiter mit Revolvern auf die Beamten zu schießen, die mit einem etwa zwei Minuten anhaltenden Gewehrfeuer antworteten. Die Menge floh hierauf nach allen Richtungen. Von den Polizeibeamten sind 3 todt, 39 verwundet, davon 4 tödtlich; auf der Seite der Arbeiter wurde einer getödtet und viele verwundet. Die Mehrzahl der Revoltanten bestand aus professionellen Anarchisten, die sich also vollständig der Leitung der Bewegung bemächtigt haben. Mittwoch fanden neue Ruhestörungen statt. Eine auf 8000 Personen angewachsene Menge griff Mittags mehrere Läden an und plünderte dieselben. Die Polizei zerstreute die Excedenten. 25 Buchdrucker, welche in der „Arbeiter-Zeitung" beschäftigt sind, wurden unter der Anklage der böswilligen Beschädigung verhaftet; auch zwei hervorragende Anarchisten sind verhaftet. Ebenfalls zu einem Zusammenstoß kam es in Milwaukee, bei welchem Milizsoldaten und Polizisten von der Schußwaffe Gebrauch machten und mehrere Personen tödteten und verwundeten. Die Volksmenge, unter welcher sich eine große Anzahl Polen befanden, machte einen Angriff auf eine Brauerei und raubte dieselbe aus. Schließlich gelang es der bewaffneten Macht, das Terrain zu säubern.

Aus dem Landtage.

Berlin, den 5. Mai.

Das Abgeordnetenhaus beendigte die General-Diskussion über die kirchenpolitische Vorlage. Abg. Rickert (deutschfreis.) erklärte sich Namens eines Theiles seiner Freunde gegen die Vorlage, da dieselbe nicht geeignet erscheine, den definitiven Frieden herbeizuführen. Abg. Stöcker (kons.) erblickte dagegen in der Vorlage nicht sowohl einen gesetzgeberischen, sondern einen Staatsakt, einen Akt der Versöhnung zwischen der Regierung und ihren katholischen Unterthanen. Es könne dabei weder von einem Rückgange, noch von einer Niederlage des Staates die Rede sein, man sei vielmehr beiderseitig zu der Erkenntniß gelangt, daß die Fortsetzung dieses Kampfes nur zum Schaden des Volkes ausschlagen müsse. Er erkenne in dieser Vorlage ein Stück des großen Systemwechsels, der bereits im Jahre 1879 vollzogen worden und man dürfe deshalb mit einigem Vertrauen der weiteren Entwickelung dieses kirchenhistorischen Werkes entgegensehen. Abg. v. Eynern (nat.-lib.) hielt dafür, daß die Vorlage nicht geeignet erscheine, zu einem definitiven Frieden mit Rom zu gelangen, es würden sich vielmehr nur neue Verwickelungen aus derselben ergeben, weshalb seine Partei der Vorlage, wie sie liege, nicht zustimmen könne. Kultusminister Dr. v. Goßler trat den verschiedentlich ausgesprochenen, die Würde des Staates betreffenden Befürchtungen entgegen, darauf verweisend, daß die Regierung seit dem Jahre 1878 unverrückbar das Ziel im Auge gehabt habe, den kirchlichen Frieden herbeizuführen; nur die Wege wären

Seebilder

Von Reinhold Werner.

(Fortsetzung.)

Der Wind lief inzwischen wieder nördlich mit flauer Brise, aber Niemand kümmerte sich mehr um das Schiff, als die genannten drei, alle übrigen lagen betrunken umher. Mit größter Mühe brachten jene das Fahrzeug vor den Wind mit südlichem Kurse und steuerten es abwechselnd. Am andern Morgen wurde es wieder stürmisch und die Wellen begannen von neuem rauschend über das Deck zu brechen. Moormann theilte einige Lichte zwischen sich und den beiden Freunden und jeder trank ein Glas Wein. Das war für diesen Tag ihr ganzer Unterhalt, aber er hielt doch ihre Lebensgeister einigermaßen aufrecht, während der Rest der Besatzung sich mit dem Erwachen von neuem berauschte und in besinnungslosem Zustande auf dem Deck oder in dem Raume von der Kajüte umherlag. Die letzten Spirituosen waren nun indessen ausgetrunken, wenn die Leute erwachten, mußten sie fortan nüchtern bleiben, aber was sollte dann werden? Hunger nnd Durst starrten als furchtbare Gespenster ihnen ins Antlitz und nirgends Aussicht auf Rettung, auf Erlösung aus dieser grausen Noth. —

„Was denkst Du, Ohm?" fragte Dirk niedergeschlagen. „Hoffe auf Gott, wie ich es thue", erwiederte Moormann in frommer Zuversicht und die einfachen Worte übten eine wunderbare Kraft. Neues Vertrauen zog in Dirks Herz und bannte die trüben Gedanken.

Wieder vergingen zwei Tage. Hunger und Durst thaten schneller und schneller ihr furchtbares Werk. Von den wenigen Lichten war nichts mehr übrig; dem Kapitän brachte Moormann dann und wann etwas warmen Wein, das Oel hatte er gemeinsam an die Mannschaft vertheilt — jetzt schnitten sie das Leder in kleine Stücke und versuchten es zu kauen. Einige der Leute waren wandelnde Sklette, andere aufgedunsen. Ohne zu sprechen, schleppten sie sich neben einander hin, doch sie schauten sich mit häßlichen Blicken und knirschenden Zähnen an. Der Obersteuermann schnitt sich in den Arm und sog sein eigenes Blut. Es schien ihn etwas zu kräftigen, aber er lachte dabei auf wie ein Teufel und starrte die Einzelnen an, wie ein hungriger Tiger. Moormann ließ Dirk nicht aus den Augen und wachte über ihn auf Schritt und Tritt.

Während der Nacht fiel nichts vor und die Meisten suchten im Schlaf kurze Vergessenheit ihrer Leiden, aber er war nicht erquickend und [illegible] angstvolle Träume gestört. Es war windstill geworden und nur hier und dort unterbrach schmerzliches Stöhnen oder wilder Ruf die Friedhofsruhe.

Am andern Morgen trat jedoch ein schrecklicher Augenblick ein. Wohl jeder hatte schon vorher daran gedacht daß er kommen müßte, aber doch bedrückte er wie etwas Furchtbares die Seele und mit Gewalt suchte man den Gedanken zurückzudrängen. Der Obersteuermann gab ihm endlich Ausdruck. Er rief die Leute zusammen und sagte mit heiserer Stimme. „die Zeit ist gekommen, einer von uns muß sterben, damit wir Andern leben können." Dann sah er im Kreise umher und sein Auge blieb auf Dirk haften. Einen Augenblick blieben die Leute stumm, wie vom Donner gerührt, dann sprachen sie vom Loosen. Moormann sagte nichts, aber er trat nahe an Dirk heran und schaute starr auf den Obersteuermann. Es mußte wohl etwas Bedeutsames in diesem Blicke liegen, denn jener wandte sich ab, wenngleich tödtlicher Haß sich auf seinem Gesicht spiegelte.

Der Zimmermann erinnerte daran, daß der Kapitän seine Zustimmung zu geben habe und fast hastig willigten die Leute ein — es war doch noch ein kleiner Aufschub. Zwei Mann gingen zu ihm, aber er wollte nichts davon wissen. Er hielt ihnen mit schwacher Stimme vor, welche große Sünde sie auf sich lüden und bat, daß alle Mann in die Kajüte kommen möchten er wolle mit ihnen in der Bibel lesen und beten, dann würden sie auf andere Gedanken kommen.

Die Abgesandten kehrten an Deck zurück, aber der Obersteuermann hetzte und nun erklärten die Leute, sie würden ohne des Kapitains Zustimmung das Loos werfen. Mit unheimlichem Eifer gingen sie an's Werk, schnitten aus dünnen Tauen die Loose und steckten sie in eine Spalte — wer das kürzeste zog, sollte sterben. Doch, als nun alles fertig war und jeder mit vorquellenden Augen auf den Moment der Entscheidung harrte da schreckte er vor ihm zurück und niemand wollte beginnen.

„Laßt uns warten, Leute, bis morgen früh," unterbrach Moormanns sonore Stimme die schauerliche Stille, „haben wir so lange ausgehalten, werden es auch noch einige Stunden länger ertragen können. Es ist windstill geworden, und wir wollen alle Fischerleinen aushängen; vielleicht fangen wir etwas, die Fische beißen ja auch auf weiße Lappen."

Die Worte wirkten wie erlösend und schienen den schrecklichen Bann zu brechen, unter dem die Leute standen. „Ja, ja!" rief der Zimmermann als erster, „der Untersteuermann hat Recht, laßt uns warten", und alle stimmten freudig bei, als sei ihnen ein schwerer Stein vom Herzen gefallen. Nur des Obersteuermanns Gesicht verzerrte sich, in seiner blinden Wuth ergriff er ein Beil und wollte damit einen Schlag nach dem Zimmermann führen. Mitten im Ausholen fühlte er jedoch seinen Arm von hinten gehemmt und wie in einen Schraubstock eingezwängt. Moormann hatte ihn beobachtet und war zugesprungen um das Verbrechen im rechten Augenblicke zu hindern. Es schien, als ob Hunger und Durst ihm nichts hätten anhaben können und er noch im Besitz seiner vollen gewaltigen Kraft wäre. Wie gelähmt ließ der Obersteuermann das Beil fallen, er selbst flog von einem empfangenen Stoße fünf bis sechs Schritt weit gegen die Bordwand, wo er stöhnend liegen blieb und das Beil sauste über ihn fort in das Wasser.

Erschreckt starrten die übrigen Leute auf den hoch aufgerichtet dastehenden Moormann, sie sagten kein Wort, aber es war klar, daß mit diesem Augenblicke durch seine Handlungsweise nicht nur seine volle Autorität über jene wieder hergestellt, sondern noch bedeutend gewachsen war.

Es wurde dunkel, kein Fisch hatte gebissen und dann kam die Nacht, Wie furchtbar war sie in dem Gedanken, daß der neue Tag für Einen der letzten sein müsse. Es blieb windstill, die Leute suchten meistens ihre Kojen auf, nur Moormann und Dirk blieben wie gewöhnlich an Deck. Eine wunderbare Ruhe war über sie gekommen und sie schliefen abwechselnd stundenlang ungestört.

Gegen 4 Uhr Morgens weckte Ersterer seinen Zögling. „Rufe den Zimmermann, Dirk", sagte er, „ehe die Uebrigen heraufkommen. Es ist besser, daß wir drei zusammen sind, wenn jetzt wieder ein Beschluß gefaßt wird. Ich habe gestern gesehen, daß ich wieder Einfluß auf die Leute übe und will ihn auszunutzen suchen."

wohl verschieden gewesen. Auch die gegenwärtige Vorlage verfolge dieses Ziel, die übrigens nichts enthalte, was jene Befürchtungen rechtfertige. Was die in Aussicht genommene Revision anlange, so könnte er heute noch nicht ein festes Programm aufstellen, aber er versichere, daß daran unter allen Umständen festgehalten werden würde, daß auch nicht ein Komma an der Maigesetzgebung ohne Mitwirkung der Landesvertretung abgeändert werden würde. Thatsachen seien doch entscheidend, und diese gäben offenbar der Regierung vorläufig Recht, so daß jedes Mißtrauen unzulässig erscheine. Abg. Frhr. v. Hammerstein erhob gegen die Nationalliberalen den Vorwurf, daß sie in diesem Falle staatlicher sein wollten als die Regierung und jede positive Mitwirkung zur Herstellung des kirchlichen Friedens verweigerten. Es würde ihnen doch Niemand im Lande glauben, daß sie die Rechte des Staates und der evangelischen Kirche kräftiger zu wahren im Stande seien, wie der Reichskanzler. Die Generaldiskussion wurde darauf geschlossen und der Antrag auf kommissarische Berathung gegen die Stimmen der Nationalliberalen und eines großen Theiles der Freisinnigen abgelehnt. Die zweite Berathung wird danach im Plenum des Hauses stattfinden. Morgen Anträge und Petitionen.

Berlin, 6. Mai 1886.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich zunächst mit dem Antrage der Abgg. Bachem, Fritzen, Dr Mosler (Centr.) wegen Herabsetzung des Census für die Kommunalwahlen auf 6 Mark in diejenigen Land- und Stadtgemeinden, in denen das Bürger- bezw. das Stimm- und Wahlrecht an die Bedingung eines jährlichen Klassensteuerbetrages von 9 bezw. 12 Mark geknüpft ist, in zweiter Berathung. Insbesondere geht der Antrag dahin, daß Ortsstatuten, welche (wie in verschiedenen rheinischen Städten) das Wahlrecht an einen höheren Klassensteuersatz knüpfen, mit dem 1. Januar 1887 ihre Gültigkeit verlieren sollen. In der Diskussion wurde der in erster Lesung abgelehnte Antrag auf kommissarische Berathung wiederholt und mit der Wichtigkeit des Gegenstandes befürwortet. Zur Sache selbst wurde von den Vertheidigern des Antrages bestritten, daß es sich bei demselben um eine politische oder Parteiangelegenheit handele. Der Ausschluß einer großen Zahl minderbegüterter Bürger bei der Ausübung des Wahlrechts widerstreite der Gerechtigkeit und sei durch nichts gerechtfertigt. Von gegnerischer Seite wurde dagegen ausgeführt, daß man ohne dringende Noth nicht die wichtigsten Bestimmungen der Städte-Ordnung ändern könne, ohne gleichzeitig die gesammten übrigen Bestimmungen einer Revision zu unterziehen. Auch sei es nicht angezeigt, den Schwerpunkt der kommunalen Vertretung in die niederen Bevölkerungsklassen zu verlegen, außerdem finde der höhere Census auch in der größeren Wohlhabenheit des Westens seine genügende Erklärung. Der Antrag auf kommissarische Berathung wurde darauf mit 138 gegen 137 Stimmen und in gleicher Weise der aus einem Paragraphen bestehende Gesetzentwurf selbst mit 147 gegen 132 Stimmen abgelehnt. — Demnächst beschäftigte sich das Haus noch mit Petitionen, von denen eine Petition von geprüften Apothekern wegen Freigabe des Apothekergewerbes durch Tagesordnung erledigt, gleichzeitig aber eine Resolution beschlossen wurde, Inhalts deren eine baldige reichsgesetzliche Regelung des Apothekergewerbes empfohlen und außerdem an die Regierung das Ersuchen gerichtet wird, bis zur reichsgesetzlichen Regelung nur persönliche, unveräußerliche Apothekenkonzessionen zu ertheilen. Eine Reihe von Petitionen, welche in der Hauptsache eine Aufbesserung der Dienst- bezw. Gehaltsverhältnisse 2c. von Kommunalbeamten bezwecken, wurde der Regierung als Material für die zukünftige Gesetzgebung überwiesen. Morgen Zweite Berathung der kirchenpolitischen Vorlage.

Nachrichten aus dem Kreise und Verschiedenes.

* **Zehlendorf.** Der Local-Verein oder wie er sich jetzt nennt, der Ortsverein mit der Tendenz, in gemeinsamer Arbeit mit der Gemeinde-Vertretung die lokalen und communalen Interessen unseres Ortes und seiner Bewohner wahrzunehmen, hat sich unter reger Theilnahme — ca. 50 Personen waren anwesend — am Montag definitiv constituirt und in der Person des Herrn Major a. D. v. Stülpnagel einen Vorsitzenden gefunden, dem der junge Verein sein volles Vertrauen entgegenbringt. Die Vereinsversammlungen werden am ersten Sonnabend jeden Monats stattfinden. Am ersten Abende traten 31 Personen dem Vereine bei. —

Nicht nur den Bewohnern Zehlendorfs, auch den Bewohnern der andern Vororte. Friedenau, Steglitz, wird es angenehm sein zu erfahren, daß das Königl. Betriebs-Amt die Petition hiesiger Bewohner, dahingehend, den jetzt Abends 6 Uhr 25 Min. von Berlin abfahrenden Zug später abgehen zu lassen, genehmigt hat. Vom 1. Juli ab wird dieser Zug von da um 6,32 abfahren. Es wird dann den Personen, die in einiger Entfernung vom Potsdamer Bahnhof ihr Geschäftslokal besitzen jetzt möglich rechtzeitig den Zug zu erreichen, ohne gezwungen zu sein, eine Stunde auf dem Bahnhofe warten zu müssen.

* **Feuersignale** riefen am Donnerstag in der Mittagsstunde die Feuerwehren der sämmtlichen Ortschaften im Süden Berlins nach dem Grunewald, wo im Jagen Nr. 77 ein Waldbrand ausgebrochen war. Nur dem Umstande, daß sofort genügende Löschmannschaften der Flamme energisch entgegentreten konnten, ist es zu danken, daß die Flamme, trotz des heftig wehenden Sturmwindes, bald gelöscht wurde. Das Feuer scheint wieder durch Touristen entweder fahrlässig oder muthwillig angelegt zu sein.

* **Schöneberg.** Die ersten Auffahrten in diesem Sommer mit dem vom Ballon Detachement neu erbauten Luftballon fanden am Donnerstag Vormittag auf dem dazu bestimmten Uebungsplatze statt. Der Ballon gewährt in seiner Sauberkeit einen hübschen Anblick. er sieht, von der Sonne beschienen, ganz weiß aus. Er ist größer als die alte „Barbara" und ist im Stande acht Mann in der Gondel zu tragen. Wegen des herrschenden lebhaften Windes nahmen indessen nur drei Personen in der Gondel Platz. Der heftige Nordwind, welcher den Ballon stark zur Seite drückte, war auch Veranlassung, daß die Uebungen, welche bald nach 10 Uhr begonnen hatten, schon nach 1 Uhr ihr Ende erreichten.

* **Schöneberg.** Der Berliner Magistrat hat genehmigt, daß von der städtischen Straßenreinigung gegen Erstattung der Selbstkosten seitens unserer Gemeinde diejenigen Theile der an der Zwölf-Apostelkirche belegenen Zieten- und Winterfeldstraße, welche auf dem hiesigen Gemeindeterrain liegen, die Straßenreinigung und Besprengung übernommen werde. Die Gemeinde hätte der Stadt Berlin dafür pro Jahr 3215,35 M. zu vergüten.

* **Wilmersdorf.** Am Mittwoch, den 5. Mai, fand die Indienststellung der Dampfstraßenbahn Grunewald-Zoologischer Garten für den Verkehr des Publikums statt. Die einzelnen Wagen, reich bekränzt, waren stets bis auf den letzten Platz gefüllt; ein gutes Zeichen für ein Verkehrsmittel, das bestimmt sein soll, einem wirklich gefühlten Bedürfniß abzuhelfen. Ist doch damit die bequemste Verbindung mit dem schönen Grunewald, dem Sonntags Aufenthalt von Tausenden von Berlinern während des Sommers gegeben, und hat diese Bahn das Verdienst trotz des geringen Fahrpreises, dem Publikum eine höchst angenehme und bequeme Fahrt bieten zu können. Wir wünschen dem Unternehmen viel Glück es ist auch vorauszusehen, daß dasselbe sich als rentabel erweisen wird, denn die Benutzung dieser Bahn wird umsomehr steigen, je mehr das Publikum die Annehmlichkeit einer so vortrefflichen Beförderung kennen lernt.

* **Marienfelde.** In der Hauptabtheilung „B. Schafe aller Rassen" der Mastviehausstellung erhielt Herr Oeconomierath Kiepert 4 Preise und zwar für Lämmer in Loosen von 3 Stück bis 6 Monat den ersten Preis, für Southdown-Hammel sowie für erste Kreuzungen aus rein Merino-Muttern und engl. Fleischschafböcken je den 2. Preis und endlich die silberne Medaille für Thiere, die nicht zu vorgenannten Kategorien gehören. Es ist das ein schönes Zeugniß, wenn man in Betracht zieht, daß bei einer solch großen Mastvieh-Ausstellung nur die allerbesten Thiere einen Preis erhalten können, und viele ausgestellte Exemplare einer Gattung der Preis-Jury ihre Aufgabe nicht leicht machen, nur dem alleraußerordentlichsten Thiere den Preis zu ertheilen.

Treptow. In dem hiesigen Parke treiben Vogelfänger ihr schändliches Gewerbe. Tag und Nacht müssen die Wächter auf den Beinen sein, um der Frevler habhaft zu werden. Am Donnerstag wurde ein berüchtigter Vogeldieb bei Ausübung des Vogelfanges überrascht, doch gelang es ihm, durch die überschwemmten Wiesen, wohin ihm der Wächter nicht folgen konnte, zu entkommen. Etwa vierzig Fangruthen wurden beschlagnahmt und eine nicht unerhebliche Anzahl Singvögel, die in einem Käfig versteckt im Gebüsch standen, wurden in Freiheit gesetzt.

* **Treptow.** Der Pächter unseres Sees, Herr Fischermeister Thiedecke hat, dem Vernehmen nach, dem Magistrat zu Berlin einen Vorschlag eingereicht zur Errichtung einer Fischhalle im Schweizerstyl. Dieselbe soll hierselbst, jedoch auf Berliner Grund und Boden erbaut werden und soll zugleich als Gasthaus dienen um dem Publikum Gelegenheit zu geben, den Werth der Fischspeisen und deren Zubereitung kennen zu lernen. Herr Thiedecke meint, Fisch müsse eine Volksspeise der Deutschen werden. Der Bauanschlag geht in die Hunderttausende von Mark.

* **Groß-Machnow.** Die Berliner Vogelfänger machen bereits größere Exkursionen in die Umgegend, um dort mit um so größerer Sicherheit ihr schändliches Gewerbe auf edlere Singvögel auszuüben. Auf den Groß Machnow'er und Rangsdorf'er Feldmarken hatten sich zwei Fremde auffällig gemacht, die augenscheinlich dem Vogelfange dort nachgingen. Am Dienstag machte sich der Gendarm Werdermann aus Mittenwalde an die Verfolgung der Fremden. Als dieselben seiner ansichtig wurden, ergriffen sie die Flucht nach Mahlow zu. Auf dem dortigen Bahnhof kam Werdermann noch rechtzeitig an, um beide zu ergreifen, ihnen zwei Nachtigallen, welche sie gefangen, abzunehmen und sie in das Amtgerichts-Gefängniß in Mittenwalde abzuliefern In dem einen wurde ein Buchbinder Erlicke aus Tempelhof und in dem anderen ein Metalldrucker Gaebeler aus Berlin, beide wegen Vogelfangs bereits bestraft, erkannt.

* **In einem Erlasse des Herrn Ministers des Innern** vom 7 April d. Js. wird darauf hingewiesen, wie es zur Vermeidung von Schwierigkeiten bei der Beglaubigung von Schriftstücken, welche vor bulgarischen Behörden gebraucht werden, wünschenswerth ist, daß die Unterschriften an letzter Stelle den Beglaubigungsvermerk des Auswärtigen Amts tragen. Das bulgarische Ministerium hat sich bereit erklärt, Schriftstücke, welche ihm mit diesem Beglaubigungsvermerk durch das Kaiserliche General-Konsulat in Sofia zugehen, als ordnungsmäßig beglaubigt den zuständigen Behörden zu übermitteln. — Es empfiehlt sich daher wenn künftighin ausnahmslos die zum Gebrauch vor bulgarischen Behörden bestimmten Schriftstücke dem Auswärtigen Amt zur Beglaubigung vorgelegt und von den Betheiligten alsdann dem Kaiserlichen General-Konsulat in Sofia übersandt werden. Gleichzeitig macht das Kaiserliche General-Konsulat darauf aufmerksam, daß die deutschen Interessenten im Interesse der Beschleunigung gut thun würden, sich von ihren Geschäftsfreunden in Bulgarien, denen die beglaubigten Schriftstücke ausgehändigt werden sollen, sofort einen bulgarischen Text zu verschaffen, so daß gleich unter diesen die erforderlichen Beglaubigungsvermerke gesetzt werden können.

Dirk ging hinunter und stieß den Zimmermann an, doch dieser rührte sich nicht. Der Knabe wurde unruhig und fühlte nach dem Kopfe. Auf der Brust berührte seine Hand eine schlüpfrige Masse und ein unsagbarer Schreck durchzuckte ihn, als er weiter hinauf bis an den Hals kam. Der Arme war schändlich gemordet, die Kehle ihm gänzlich durchschnitten und zum Ueberflusse lag auch noch das Messer dabei.

Dirk zitterte am ganzen Körper, dennoch ergriff er das Messer und ging auf das Deck zurück, um Moormann von dem Geschehenen in Kenntniß zu setzen.

Es konnte kein Zweifel darüber sein, daß der Obersteuermann die entsetzliche That vollführt, das Messer gehörte ihm. Der Zimmermann war ihm zweimal in den Weg getreten und er hatte seine Rache an ihm ausgelassen.

Auch Moormann schauderte unwillkürlich, aber er wurde bald wieder ruhig. „Schweige den Andern gegenüber, ich werde selbst die Sache mit ihm ausmachen", sagte er.

Danach redete er so gelassen mit seinem Mündel über andere Dinge, als ob nichts vorgefallen wäre und bewundernd blickte dieser zu dem Manne auf, dessen unerschütterliches Gottvertrauen ihn unter so furchtbaren Verhältnissen ruhig Gegenwart und Zukunft betrachten ließ, aber er fühlte auch gleichzeitig, wie diese friedliche Ruhe in sein eigenes Herz überströmte und ihn stärkte.

Es wurde Tag, aber von den Leuten erschien noch Niemand an Deck, sie zögerten so lange, wie möglich. Moormann sah nach den ausgelegten Angeln, doch kein Fisch hatte sich gefangen. Dirk und er musterten den Horizont — es war kein rettendes Schiff zu sehen, mit einem stillen Seufzer setzten sie sich wieder hinter dem Segel nieder, welches ihren Lagerplatz umhüllte. Noch war ihr inbrünstiges Gebet um Rettung nicht erhört — sollte überhaupt ihnen keinen Erlösung werden?

Gegen 8 Uhr betrat der Obersteuermann das Deck. Er sah sich scheu um, als er Niemand erblickte, ging er an die Leeseite des Schiffes, wo die Verschanzung fortgeschlagen war und das Oberdeck einige Fuß über Wasser lag. Er schöpfte einen Eimer voll herauf und war im Begriff, sich die Hände zu waschen, als Moormann und Dirk hinter dem Segel hervortraten une ersterer auf ihn zuschritt.

„Ihr seid ein Mörder!" schleuderte er ihm mit furchtbarem Ernst entgegen.

Einen Augenblick starrte der Obersteuermann sprachlos Moormann an. In seinem Blicke lag das Bekenntniß der Schuld, auch wenn die blutigen Hände und Kleider nicht gegen ihn gezeugt. Dann aber wechselte der Ausdruck in seinem Gesichte blitzschnell und verkehrte sich in rasende Wuth.

Wie ein reißendes Thier sprang er auf den Deutschen zu und griff nach dessen Halse. „Ha, Verfluchter!" schrie er mit heiserer Stimme, „jetzt endlich werde ich auch an Dir meine Rache haben!" und suchte mit dem Aufwand aller Macht seinen Gegner zu würgen. Im Vollbesitze seiner früheren Kraft hätte es für Moormann nur eines Augenblickes bedurft, um sich von ihm zu befreien, aber die letzten Tage hatten auch auf ihn zu sehr eingewirkt. Zwar gelang es ihm trotzdem, die Hände von seinem Halse zu bringen, doch klammerte der rasende Mensch sich nun um den Leib des Untersteuermanns. Dirk hatte von diesem den Befehl, an seinem Platze zu bleiben, jetzt jedoch trieb ihn die tödtliche Angst, ungehorsam zu sein. Er sah sich nach irgend einer Waffe um, mit der er seinem Freunde zu Hülfe eilen und dessen Feind niederschlagen könnte — da hörte er einen schweren Fall in das Wasser Bei einer Bewegung des Schiffes waren die Kämpfenden auf dem schlüpfrigen Deck ausgeglitten, und da keine Verschanzung sie mehr hemmte, in das Meer gestürzt, um auch dort ihr tödtliches Ringen fortzusetzen.

Starr vor Entsetzen schrie Dirk auf und um Hülfe. Dann lief er zu der Unglücksstelle und warf von schwimmenden Gegenständen über Bord, was in der Nähe war -- dann sah er beide im Wasser verschwinden. Es wurde ihm schwarz vor den Augen und er brach, mechanisch sich an eine stehen gebliebene Stütze der Verschanzung klammernd, besinnungslos zusammen.

Als er nach einigen Minuten wieder zu sich kam, weil er sich von Jemand umfaßt fühlte, durchschauderte ihn eine unsagbare Freude. Er erkannte Moormann, dessen Arm ihn umschlang und der sanft und tröstend zu ihm sprach „Dirk, mein Dirk, es ist alles gut, ich bin hier, und wir sind von dem bösen Feinde befreit; doch jetzt hilf mir innenbords!"

Er hatte dieselbe Stütze umschlungen, an der Dirk hingesunken war, fühlte sich aber zu sehr erschöpft, um sich selbst weiter zu helfen. Der Knabe sprang auf: es war, als ob neues Blut in seine Adern flösse und mit ihm alle frühere Kraft zurückgekehrt sei. Er befestigte ein Tau um Moormanns Brust und mit seiner Unterstützung gelang es dem Untersteuermann, wieder auf das Deck zu klimmen, wenn er auch noch eine Zeit auf der Steüe ruhen mußte, um sich zu erholen.

In diesem Augenblicke erschien an der Kajütsthür der Kapitän er hatte den ungewohnten Lärm des Kampfes gehört. Er ahnte, daß etwas Furchtbares vorgehe und war trotz seiner Schwäche auf Händen und Füßen aus der Koje an Deck gekrochen. Dirk eilte auf ihn zu: „Um Gott, Kapitän, was wollt Ihr!" rief er ihm zu.

„Ich bin zufrieden," erwiderte er mit kaum vernehmbarer Stimme, „ich sehe Moormann und Dich ich fürchtete Unglück dem Himmel Dank " dann wurde er ohnmächtig.

Dirk brachte ihn in seine Koje zurück.

„Hier ist noch eine Flasche Wein," flüsterte der Kranke, „ich bedarf sie nicht mehr! nimm sie für Moormann und Dich. In wenigen Stunden ist alles mit mir vorüber. Mag Gott ein barmherziger Vater meinen Kindern und ein Trost meiner armen Frau sein."

„Nehmt einen Schluck Wein, Kapitän," bat Dirk, „er wird Euch stärken."

„Nein," erwiderte er entschieden, „mir hilft nichts mehr, meine Zeit ist um. Bringe die Flasche an Moormann und trinkt Ihr beide davon, vielleicht wird es Euch aufrecht erhalten, bis — Rettung erscheint," fügte er zögernd hinzu. „Wenn Ihr getrunken, dann komm wieder herunter und lies mir aus der Bibel vor, wenn Du kannst."

Auf das tiefste erschüttert kehrte Dirk an Deck zurück, machte Moormann in wenigen Worten Mittheilung und überreichte ihm die Flasche. Er trank einige Schluck. „Nimm auch Du, Dirk, sagte er dann, „es wird uns gut thun. Den Rest bringe dem Kapitän zurück, vielleicht trinkt er jetzt davon und dann erfülle seinen Wunsch wegen der Bibel. Ich fühle, daß ich bald wieder so weit sein werde, um nach Schiffen Ausguck zu halten."

(Fortsetzung folgt.)

* **Die XII. Mastvich-Ausstellung in Berlin,** welche in den verflossenen Tagen auf dem Centralviehhofe stattfand, hat wieder gezeigt, mit welcher großen Sorgfalt sich die Landwirthe der Mühewaltung guter züchterischer Leistungen unterziehen. Der Besuch der Ausstellung war ein recht lebhafter. Die Zahl der Aussteller beträgt 144, von denen die Provinz Pommern das höchste Kontingent von 53 stellt dann folgt die Provinz Brandenburg mit 36 Ausstellern; während aus Westfalen nur ein Aussteller am Platze ist. Sehr reich beschickt, von 87 hiesigen und auswärtigen Fabrikanten und Geschäftstreibenden, ist die Abtheilung für Maschinen, Geräthschaften und Produkte. — Die vom Kaiser bewilligte goldene Staatsmedaille für die beste züchterische Leistung in Schafen erhielt J. v. Nathusius auf Hundisburg. Im Ganzen kamen 60 erste Preise zur Vertheilung, unter denen sich 17 Ehren-Preise befanden.

* **Die Zimmergesellen Berlins und Umgegend** werden am Sonntag eine Versammlung in der Tonhalle zu Berlin abhalten, in welcher das Resultat der Fragebogen verkündet werden wird, welche bekanntlich ausgegeben wurden zu dem Zwecke, die Meinung der Gesellenschaft bezüglich der Lohnforderungen aufs genaueste festzustellen. Sollte diese Meinungsäußerung zu Gunsten der Durchführung der aufgestellten bekannten Forderungen ausfallen, so soll in jener Versammlung auch gleich der Termin der Durchführung dieser Forderung festgesetzt werden. Ein Generalstrike ist indessen von vornherein ausgeschlossen und dürfte es im höchsten Falle nur zu partiellen Arbeitseinstellungen kommen.

* **Ueber die Strikebewegung der Berliner Maurer** theilen wir im Anschluß an die in voriger Nr. von uns gebrachte Notiz mit, daß bis jetzt 11 Meister durch Unterschrift sich verpflichtet haben, 50 Pf. pro Stunde zu zahlen. 115 Meister zahlen ferner 50 Pf., ohne ihre Unterschrift hergegeben zu haben. Auf 83 Baustellen ist es wegen Verweigerung der Forderung zu Arbeitseinstellungen gekommen. Falls bis Montag keine Einigung zu Stande kommt, soll der Generalstrike beginnen. — Die Bauherrn haben am Mittwoch beschlossen, für die Bausaison 1886 jedem leistungsfähigen Gesellen einen Stundenlohn von 45 Pf. zu zahlen und diesen unter Umständen auf 50 Pf. zu erhöhen.

* **Einen Selbstmord,** als traurige Folge des Strikes, beging in Berlin der in der Koppenstr. 37 wohnende Maurer K Vater von mehren Kindern, dem von allen Hausbewohnern der beste Leumund als fleißig, ordentlich und nüchtern ausgestellt wird. Derselbe wurde am Dienstag-Vormittag, nachdem man ihn die ganze Nacht vorher fast überall vergeblich gesucht, auf dem Boden erhängt vorgefunden. Nach den Erzählungen der Hausbewohner soll K. auf einem Neubau beschäftigt gewesen sein, auf dem Strike ausgebrochen, und er auf diese Weise zum Feiern gezwungen worden sein. Die ihm dadurch drohenden Nahrungssorgen scheinen den Unglücklichen zu der entsetzlichen That veranlaßt haben.

* **Seit Kurzem** sind von der Direktion der Anhalter Bahn neue Wagen in Betrieb gestellt worden, die ein Hindurchgehen durch den ganzen Raum gestatten. Um den Zugwind zu vermeiden, wenn die Vorder- und die Hinterthüren des Waggons zu gleicher Zeit geöffnet sind, geht der Gang nicht mehr wie früher gerade aus, sondern im Zickzack, was dadurch ermöglicht wird, daß abwechselnd immer vier und zwei Sitze auf jeder Seite angebracht sind.

§ **Ein Fest in Kamerun** wird jetzt täglich in der Berliner Hasenhaide unter großem Zulauf von Erwachsenen und Kindern gefeiert. Unter obiger Firma arbeitet nämlich ein Karoussel, das seine Ausführung wohl nur den Ideen der Kolonialpolitik verdankt. Man reitet auf Kameelen, Giraffen, Löwen und Elephanten und letztere tragen blinkende Baldachine, unter denen sich die Berliner Jugend recht heimisch zu fühlen scheint. An die Wüstenreisen erinnert ein Zelt mit einem an drei Stäben aufgehängten Feldkessel, um welches die Mitfahrenden friedlich sitzen. Die Staffage wird gebildet durch ein Dutzend lebensgroßer, aus Holz geschnitzter Neger und eine fröhliche Gesellschaft Affen, die, in ihren Ringen schwebend, die Runndeise von früh bis spät mitmachen müssen.

* **Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.** Der uns vorliegende Geschäfts-Bericht der „Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836" weist wiederum günstige Resultate auf. Ende 1885 betrug die Versicherungssumme 119,899,707 M. der Garantie- und Reservefonds wuchs um 2,125,190 M. auf 36,612,300 M. Für die Versicherten konnte eine Dividende von 33⅓ pCt. in Aussicht genommen werden. Das Steigen dieses Gewinn-Antheils ist besonders beachtenswerth. Seit 1868 beobachtet man folgende Sätze: 17½, 18⅓, 19, 21, 22, 22½, 23, 25, 27 29, 30, 31, 32, 32½, 33⅓ pCt. Ueber die solide Fundamentirung, die vorsichtige Geschäftsleitung und die gesunde Entwickelung dieses Instituts braucht solchen Zahlen gegenüber gewiß nichts weiter gesagt zu werden.

* **Nach Berlin** kam vor Kurzem ein Mann aus Brasilien welcher einen Gasthof in der Karlstraße bezog und dort eines Tages starb. Der Gastwirth machte die erforderlichen Meldungen bei den Behörden, doch konnten Angehörige des Verstorbenen nicht ermittelt werden, weshalb die Beerdigung der Leiche auf dem Armenkirchhofe verfügt wurde. Dies geschieht nach den Bestimmungen der Kommune Berlin mit jedem hier Verstorbenen, wenn keine Angehörigen von ihm ermittelt werden können. Nun haben sich aber in dem Nachlaß des Fremden eine Anzahl roher Diamanten vorgefunden, die Werth haben sollen. Sie befinden sich in amtlicher Verwahrung. In dem Verstorbenen vermuthet man einen unglücklichen Diamantgräber oder einen Händler, welcher hier die Diamanten roh oder nach erfolgtem Schliff verkaufen wollte. So erzählen Berliner Blätter.

* **Verschiedene Studirende** der Berliner Universität erhielten am Montag durch die Post Briefe von einem Kommilitonen, in welchen dieser ihnen mittheilt, daß er, wenn sie diese Briefe erhielten, nicht mehr sich unter den Lebenden befinde, er begebe sich nach dem Grunewald, um sich — an einer genau bezeichneten Stelle dort, das Leben zu nehmen. Die Empfänger der Briefe begaben sich am Dienstag früh sofort nach Nuhleben und nahmen die Hilfe des Gensdarm Brüning in Anspruch, um die Leiche zu suchen. Nicht lange bedurfte es des Suchens. Im Jagen Nr. 64 fast an der Havel wurde die Leiche des jungen Mannes gefunden, die von den anwesenden Kommilitonen als die des Studenten Hugo Tiemann recognoscirt wurde der junge Mann hatte sich durch einen Schuß in den Mund getödtet. Die bedauernswerthe Mutter desselben, die bei Dresden wohnt, wurde sofort von dem Selbstmorde in Kenntniß gesetzt, die Leiche aber in die Leichenhalle nach Charlottenburg geschafft. Ueber die Motive zur That ist durchaus nichts bekannt geworden.

* **Am Mittwoch** hat man mit dem Emporwinden der Reiterstatue König Friedrich Wilhelms IV. auf die Freitreppe der National-Gallerie begonnen. Unser Kaiser läßt das Denkmal zum Gedächtniß seines verstorbenen Bruders aufstellen. An dem schöngeformten Granitpostament fehlt nur die Widmungstafel, an der noch zur Zeit in der Gießerei gearbeitet wird; dieselbe trägt die Inschrift

Dem Gedächtniß
König Friedrich Wilhelms IV
König Wilhelm.

Von den allegorischen Frauengestalten, welche in sitzender Haltung und in fast doppelter Lebensgröße dargestellt sind, befinden sich erst die Figuren der Dichtkunst und des Glaubens vor der National-Gallerie. Auch die beiden anderen, welche Geschichte und Kunst verkörpern, sind bereits gegossen gegenwärtig ist man noch eifrig mit der Zusammensetzung und Ciselirung derselben beschäftigt. Mehr als zehn Jahre sind inzwischen vergangen, seit Prof. Calandralli den ersten Entwurf zu dem Denkmal machte. Die Herstellung der Modelle geschah unter Mitwirkung der Bildhauer Uhlmann und Julius Noack. Die Hauptfigur allein erforderte eine Arbeit von drei vollen Jahren. Der Tag der Enthüllung ist bis jetzt noch nicht bestimmt, doch wird dieselbe voraussichtlich an einem Gedenktage des Monats Juni erfolgen.

Fürst Bismarck scheint ein großer Freund von Spaziergängen innerhalb Berlins geworden zu sein. Nach der Kirchendebatte im Abgeordnetenhause kehrte er auf größeren Umwege zu Fuß nach Hause zurück und besah sich unterwegs mit großem Interesse die hergestellten Neubauten.

* **Bernau.** Die hiesige Schützengilde begeht am Sonntag die Feier ihres 325jährigen Bestehens, die Anfänge der Gilde reichen jedoch weiter zurück. Schon im Jahre 1480 genehmigte nach Küster's Opuscul. histor. march. illustr. St. XXIV., Seite 302 der Rath, daß die Schützengilde nach dem Vogel schieße; Joachim II. verordnete alsdann 1561, daß sie alle Jahre „diese ritterliche Uebung" anstellen; derjenige, welcher den Königsvogel abschießen würde, das Jahr hindurch schoßfrei sein und vier Brauen Bieres für seine Freunde frei haben solle. Die Urkunde befindet sich in wohl erhaltenem Zustande, wenngleich ohne Siegel, unter den Akten des Bernauer Magistrats.

Vom 1. Mai ab ist die Wortgebühr für Telegramme aus Deutschland nach allen bedeutenderen Verkehrsorten in den Vereinigten Staaten von Amerika und Kanada bei der Beförderung über das deutsche Kabel Emden-Valencia von 1 M. 65 Pf. bis auf Weiteres auf 65 Pf. ermäßigt.

Die Einweihung des dem Fürsten Bismarck am Wendelsee zu setzenden Denkmals, wo der Lieutenant von Bismarck einst mit eigener Lebensgefahr seinen Burschen rettete, soll am 24. Juni erfolgen.

Bei einem Strike von Eisenbahn-Arbeitern ist es in Weimar zu bedauerlichen Ausschreitungen gekommen. Arbeiter, die nicht striken wollten, wurden erheblich verletzt, ebenso Beamte. Militär mußte einschreiten.

Ein Wrackstück von der Korvette „Augusta", die im Golf von Aden bekanntlich mit Mann und Maus zu Grunde gegangen, ist dort von Fischern gefunden und nach Berlin an die Kaiserliche Admiralität gesandt.

§ **Unverbesserlich.** Bummel und Nummel, zwei Studenten, geloben sich in einer sentimentalen Stunde, von morgen ab das flotte Leben zu lassen und vor Allem das Kneipen einzuschränken mit einem Wort: einen anderen Menschen anzuziehen. Am nächsten Morgen, zur Zeit des Frühschoppens, tritt Bummel ins Stammlokal, wo Nummel bereits beim so und so vielten Glase vergnügt sitzt. „Nun, Alter" sagt Ersterer, „hast Du nicht Wort gehalten und einen anderen Menschen angezogen?" — „Gewiß Freund," entgegnet Nummel, „aber denk' Dir mein Pech, der Kerl säuft auch!"

Reichsgerichts-Entscheidungen.

Hat sich ein beim Eisenbahnbetriebe verletzter Mensch vorher freiwillig in einen Grad von Trunkenheit versetzt, welcher ihn zu einem Verhalten auf dem Bahnkörper (der Nichtbeachtung des herannahenden Zuges) geführt hat, das er in nicht trunkenem Zustande, bei Anwendung gewöhnlicher Aufmerksamkeit, hätte vermeiden können und müssen, und ist in Folge dessen der Unfall eingetreten, so ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, V Civilsenats, vom 3. März d. J., die Eisenbahnverwaltung nicht schadenersatzpflichtig.

Handelsbericht.

Berlin, den 5. Mai.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 145—168 nach Qual. gef.
Roggen loko per 1000 Kg. 129—136 M. nach Qual.
Hafer loko per 1000 Kg. 126—162 M. nach Qual. gef.
Gerste loko per 1000 Kg. 112—180 M. nach Qual. gef.
Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 155—200 M., Futterwaare 130—142 M.
Spiritus loko ohne Faß 36,8 M.
Mais loko per 1000 Kg. 112—116 M nach Qual.
Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,75, Weizenmehl Nr. 0 20,75—19,50, Nr. 0 u. 1 —,—.
Roggenmehl Nr. 0 19,50—18,50, Nr. 0 u. 1 18,25 bis 17,50 M. per 100 Kilo Brutto inkl. Sack. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass am 6. Mai mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater der

Altsitzer August Friedrich Mants

nach kurzem Krankenlager gestorben ist.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 9. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr statt.

Um stilles Beileid bittet
Wittwe **Mants** geb. Lüdicke.

Marienfelde, den 6. Mai 1886.

Wiesenverpachtung.

Eine der hiesigen **Gärtnerkommune** gehörende, ca. 3½ Morgen große Wiese, die sogenannte **Bullenwiese,** soll am

Montag, den 10. Mai,
Nachmittag 5 Uhr,

an Ort und Stelle auf 5 Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und werden die Pachtliebhaber ersucht, sich vor demselben im Gasthof des Herrn **Kuhlmay** hierselbst versammeln zu wollen.

Teltow, den 4. Mai 1886.
Der Vorsteher: J. C. Wolle.

Bekanntmachung.

Fahrplan vom 1. Juni 1886.

Der **gegenwärtige Fahrplan** bleibt auch für die **Sommerperiode 1886 in Kraft.**

Königliche Militair-Eisenbahn.

Rechnungs-Abschluß
der gemeinsamen Ortskrankenkasse für Rixdorf und Britz.
pro 1885.

Einnahmen:

1. Eintrittsgelder	M.	508.18
2. Durch Arbeitgeber eingezahlte Beiträge		4767.69
3. Durch Mitglieder eingezahlte Beiträge	„	831.25
4. Sonstige Einnahmen	„	14.15
	M.	6121.27

Ausgaben:

1. Für ärztliche Behandlung	M.	224.05
2. Für Arznei und sonstige Heilmittel		126.07
3. Krankengelder an Mitglieder		1021.15
4. Unterstützung an Wöchnerinnen		3.60
5. Sterbegelder	„	120.—
6. Verpflegungskosten an Krankenanstalten	„	437.50
7. Zurückgezahlte Eintrittsgelder		79.02
8. Verwaltungskosten	„	378.83
9. Sonstige Ausgaben	„	9.95
	M.	2400.17
Verbliebener Kassenbestand	„	3721.10

Hiervon wurden M. 3700 dem Reservefonds überwiesen.

Die Zahl der Mitglieder betrug am Schlusse des Jahres 818 und zwar waren 659 männliche und 159 weibliche Mitglieder angemeldet.

Der Vorstand
der gemeinsamen Orts-Krankenkasse für Rixdorf und Britz.

Bekanntmachung,
die Beschädigung der Telegraphen-Anlagen betreffend.

Die Reichs Telegraphenlinien sind häufig vorsätzlichen oder fahrlässigen Beschädigungen, namentlich durch Zertrümmerung der Isolatoren mittels Steinwürfe 2c. ausgesetzt. Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphen-Anstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die durch das Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich festgesetzten Strafen wegen dergleichen Beschädigungen aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigungen der Telegraphenanlagen derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß dieselben zum Ersatze und zur Strafe gezogen werden können, Belohnungen bis zur Höhe von fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle aus den Fonds der Reichs- Post- und Telegraphenverwaltung werden gezahlt werden Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt werden, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestraft oder zum Ersatze herangezogen werden können, desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Person verhindert worden ist, der gegen die Telegraphenanlage verübte Unfug aber soweit feststeht daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

Die Bestimmungen in dem Strafgesetzbuche für das Deutsche Reich lauten.

§. 317. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Thelegraphenanstalt vorsätzlich Handlungen begeht, welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer gegen eine zu öffentlichen Zwecken dienende Telegraphenanstalt fahrlässigerweise Handlungen begeht welche die Benutzung dieser Anstalt verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft 2c.

Potsdam, den 20. April 1886.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Postrath.
Vahl.

---

500 Mark

werden **sofort** gegen Wechsel **gesucht.** Zurückzahlbar am 1. Oktober 1886. Unterpfand ein Grundstück im Werthe von 6000 Mark. Gef. Adr. erb. **postl. unter U. K. 128, Zehlendorf.**

Bekanntmachung.

Die stimmfähigen Mitglieder und Arbeitgeber der unterzeichneten Kasse werden zu einer

General-Versammlung
am Sonnabend, d. 15. Mai cr.,
Abends 8 Uhr, zu
Tempelhof, im Teichert'schen Lokale,
Berlinerstr. 80, hierdurch ergebenst eingeladen.

Tages Ordnung
Beschlußfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres.

Tempelhof, den 5. Mai 1886.

Der Vorstand
der gemeinsamen Orts-Krankenkasse für Tempelhof und Umgegend.
J. Kayser, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Der Heilgehülfe Herr
Querhammel zu Lankwitz
ist zur Annahme der dortigen Meldungen, sowie der Beitragszahlungen für die unterzeichnete Kasse ermächtigt worden.

Tempelhof, den 5 Mai 1886.

Der Vorstand
der gemeinsamen Orts-Krankenkasse für Tempelhof und Umgegend.
J. Kayser, Vorsitzender.

Klagen, **Zahlungs Befehle,** Berufungs- und Klage-Beantwortungsschriften 2c. für's Land- u. Amtsgericht I. u. II., **Eingaben,** Bittgesuche, Reklamationen, Briefe aller Art an Behörden und Private werden korrekt und schnell angefertigt **Zehlendorf,** Potsdamer-Straße 7, part. bei **Ullerich.**

1886. Sommer-Fahrplan 1886.

der Berliner Dampf-Strassenbahn

Grunewald- (Kurfürstendamm) Zoologischer Garten

Betriebs-Verwaltung: von der Heydtstr. 6

Gültig vom Tage der Betriebs Eröffnung ab bis auf Weiteres.

Haltestellen.

1. Zoologischer Garten (Hardenberg-Strasse).
2. Fasanen-Strasse.
3. Knesebeck-Str. (Theilstrecke).
4. Leibnitz-Strasse.
5. Wilmersdorfer Strasse. (Theilstrecke).
6. Strasse 6.
7. Ringbahn (Theilstrecke). (Wirthsh. am Halensee.)
8. Grunewald.

Polizei Verordnung.

Das Tabakrauchen ist nur auf den Aussenplätzen und in denjenigen Abtheilungen gestattet, welche ausdrücklich als Rauch-Coupés bezeichnet sind.

Das Lärmen und Singen der Fahrgäste ist untersagt.

Das tarifmässige Fahrgeld ist der Kondukteur beim Einsteigen der Fahrgäste zu erheben berechtigt.

Ausser den durch ihren Dienst dazu berechtigten Beamten darf ohne Erlaubniss der dazu bevollmächtigten Beamten Niemand auf der Maschine mitfahren.

Richtung Grunewald-Zoolog. Garten.

Vormittag. Abfahrt vom Grunewald.	Vormittag. Ankunft am Zoolog. Garten.	Nachmittag. Abfahrt vom Grunewald.	Nachmittag. Ankunft am Zoolog. Garten.	Abend. Abfahrt vom Grunewald.	Abend. Ankunft am Zoolog. Garten.
7,5	7,24	12,5	12,24	6,5	6,24
7,35	7,54	12,35	12,54	6,35	6,54
8,5	8,24	1,5	1,24	7,5	7,24
8,35	8,54	1,35	1,54	7,35	7,54
9,5	9,24	2,5	2,24	8,5	8,24
9,35	9,54	2,35	2,54	8,35	8,54
10,5	10,24	3,5	3,24	9,5	9,24
10,35	10,54	3,35	3,54		
11,5	11,24	4,5	4,24		
11,35	11,54	4,35	4,54		
		5,5	5,24		
		5,35	5,54		

Richtung Zoolog. Garten-Grunewald.

Vormittag. Abfahrt vom Zoolog. Garten.	Vormittag. Ankunft am Grunewald.	Nachmittag. Abfahrt vom Zoolog. Garten.	Nachmittag. Ankunft am Grunewald.	Abend. Abfahrt vom Zoolog. Garten.	Abend. Ankunft am Grunewald.
7,30	7,50	12,—	12,20	6,—	6,20
8,—	8,20	12,30	12,50	6,30	6,50
8,30	8,50	1,—	1,20	7,—	7,20
9,—	9,20	1,30	1,50	7,30	7,50
9,30	9,50	2,—	2,20	8,—	8,20
10,—	10,20	2,30	2,50	8,30	8,50
10,30	10,50	3,—	3,20	9,—	9,20
11,—	11,20	3,30	3,50	9,30	9,50
11,30	11,50	4,—	4,20		
		4,30	4,50		
		5,—	5,20		
		5,30	5,50		

An **Sonn-** und **Festtagen** verkehren bis auf Weiteres die Wagen **viertelstündlich** und zwar
in der Richtung **Grunewald-Zoologischer Garten** von 6,20 **Morgens** bis 11,20 **Abends**,
in der Richtung **Zoologischer Garten-Grunewald** von 6,45 **Morgens** bis 11,45 **Abends**.

Tarif

	Pf.
Zool. Gart.-Grunew.	20
Zool. Gart.-Ringbahn	15
Knesebeckstr. - Grunewald	15
Zool. Gart. Wilmersdorfer Strasse	10
Knesebeckstr.-Ringb.	10
Wilmersdorfer Strasse-Grunewald	10

Anmerkung.

Abonnements Karten zu ermässigten Preisen werden durch die Betriebs Verwaltung, **v. d. Heydtstrasse 6**, [illegible] Die diesbezüglichen Bedingungen können ebendaselbst eingesehen werden.

Ein Kind unter sechs Jahren in Begleitung Erwachsener, welches keinen besonderen Platz einnimmt, ist frei. Für zwei solcher Kinder ist der Fahrpreis für eine Person zu entrichten.

Die Fahrgäste sind verpflichtet den nur für die Person und Fahrt für welche er gelöst ist, giltigen Fahrschein während der Fahrt aufzubewahren und auf Verlangen den Kontroleuren vorzuzeigen

---

Ortspolizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 und des § 62 der Kreisordnung vom 13. December 1872 wird hierdurch für den

Amtsbezirk Tempelhof

unter Zustimmung der Gemeinde-Vertretung verordnet, was folgt:

§ 1.

Zur Wahrung der Sicherheit auf öffentlichen Straßen, zum Schutze des Verkehrs und zur Vermeidung lästigen Staubes dürfen Viehheerden während der Sommermonate, d. i. vom 1. April bis 1 October, nur in der Zeit von Abends 11 bis Morgens 6 Uhr während der Wintermonate nur von Abends 6 bis Morgens 8 Uhr getrieben werden.

§ 2.

Rindvieh darf überhaupt nicht getrieben, sondern muß, bei Tage wie bei Nacht, wenn mehrere Stücke, gekoppelt unter einer hinreichenden Anzahl zuverlässiger Treiber, und, wenn einzeln, gefesselt durch die Straßen des hiesigen Amtsbezirks geführt werden.

§ 3.

Das Treiben von Schafen und Schweinen in einer Anzahl von 100, und Gänsen in einer Anzahl bis zu 300 Stück und in Zwischenräumen von 30 Minuten kann von der Ortspolizeibehörde ausnahmsweise gestattet werden.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder verhältnißmäßiger Haft geahndet. Eine gleiche Strafe trifft den Auftraggeber oder Besitzer, sofern die Uebertretung mit deren Wissen oder Willen begangen ist.

Tempelhof, den 3. Mai 1886.

Der Amts-Vorsteher.
Dunkel.

Bekanntmachung.

Ein der Gemeinde Tempelhof gehöriges, an der Tempelhof-Teltower Chausse gelegenes **Grundstück** von 55 ar 55 qm Größe, welches mit einer Bewährung umgeben ist und sich vorzüglich zur **Gärtnerei eignet**, soll auf sechs hintereinander folgende Jahre, und zwar vom 1. April cr. bis zum 31. März 1892, meistbietend **verpachtet** werden.

Offerten mit Angabe der Pacht pro Jahr sind bis zum **20. Mai cr.** bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Pachtbedingungen können im hiesigen Amtsbureau, Dorfstr. 24, eingesehen werden.

Tempelhof, den 4. Mai 1886.

Der Gemeinde-Vorstand.
Dunkel.

---

1 Plaid ist gefund. am Schlachtensee. Abzuholen bei **Naehritz, Zehlendorf.**

Am 15. und 16. Mai 1886

findet hierselbst eine von dem unterzeichneten Verein arrangirte

Thierschau,

verbunden mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, statt.

Anmeldungen von Vieh und Ausstellungs-Gegenständen sind an den Rittergutsbesitzer **Beussel** auf **Haus-Zossen** zu richten.

Zossen, den 14. April 1836.

Der landwirthschaftliche Verein zu Zossen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in diesem Jahre von hier aus in Schöneberg zur Musterung gestellt haben haben ihre Loosungsscheine innerhalb 10 Tagen im hiesigen Amtsbüreau, Dorfstraße 24, wahrend der Dienstftunden in Empfang zu nehmen.

Tempelhof, am 1. Mai 1886.

Der Amts-Vorsteher
Dunkel.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 12. Mai 1886,

Vormittags 10 Uhr, sollen im **Düring'schen Gasthofe hierselbst, aus der Oberförsterei Cummersdorf** nachstehende Hölzer öffentlich meistbietend versteigert werden.

I. Belauf Neuendorf, Jag. 59. und 111.
ca. 375 Rm. Kiefern-Reiser III.

II. Belauf Gottow, Jag. 9. und 104.
ca. 234 Rm. Kiefern-Reiser III.

III. Belauf Sperenberg, Jagen 153 und Totalität.
ca. 339 Rm. Kiefern-Reiser III.
Daselbst Schießplatz.
circa 35 Rm. Kiefern-Kloben,
„ 6 „ „ Knüppel,
„ 30 „ „ Stubben,
„ 48 „ „ Reiser I.,
„ 31 „ „ Reiser III.

IV Belauf Rauhbusch, Jag. 149. u. 167
circa 288 Rm. Kiefern-Stubben,
„ 145 „ „ Reiser III.

V Belauf Cummersdorf, Jag. 200. und 208.
circa 2 Rm. Kiefern-Kloben,
„ 17 „ „ Knüppel.

Cummersdorf, den 5. Mai 1886.

Der Oberförster.

Am Sonntag hat sich ein **junger grauer Hund** eingefunden bei **Ww. Müller, Zehlendorf**, Teltowerstraße 13.

---

1 gr. schwarz. Hund mit Maulkorb hat sich **angefunden.** Der Eigenthümer kann sich denselben gegen Erstattung der Futterkosten abholen vom Stellmachermeister **Trebus** in **Lankwitz** bei Groß-Lichterfelde.

Sitzung des landw. Vereins Königs-Wusterhausen

am 9. Mai cr.,

Nachmittags 5 Uhr, im Lokal des Restaurateurs Herrmann zu K.-Wusterhausen.

Tages Ordnung.

1. Vorlesung des Protokolls vom 11. April cr.
2. Geschäftliche Mittheilungen.
3. Aufnahme von neuen angemeldeten Mitglieder.
4. Beschlußfassung über Betheiligung an der landwirthschaftlichen Ausstellung in Zossen.
5. Besprechung über gemeinschaftliche Besichtigung einiger hervorragender Wirthschaften der Umgegend.
6. Stellung von Fragen für die nächste Sitzung.
7. Diskussionen über die gestellten Fragen
   a) Wie zieht man die besten Milchkühe auf? Fortsetzung aus voriger Sitzung.
   b) Wie ist der Obstbau auf dem Lande zu heben, so daß er rentabel wird und wir nicht mehr böhmisches und amerikanisches Obst einführen? Ref. Herr Raschke—Steglitz.
   c) Welche Methode Seradella anzubauen hat sich am besten bewährt? Ref. Herr Amtmann Kuntze—Zeesen.
   d) Ueber künstliche Düngungsversuche zu Kartoffeln, Roggen und Hafer, namentlich mit Kainit. Ref. Herr Kiepert — Hoherlöhme.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 11. Mai d. Js.,
Vormittags 8 Uhr,
sollen in der Wohnung des Försters **Walther** zu **Staakow** folgende Gegenstände:

1 Sopha, 1 Wäschespind, 1 Sophatisch, 1 Kommode, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Kleiderspind, 3 Hühner, 1 Hahn, 1 sprungfähiger Bulle und 1 Ziege

gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Wend.-Buchholz, den 1. Mai 1886.

Jahn, Gerichtsvollzieher.

Künstl. Zähne, schmerzlos u. naturgetreu Plombiren, Zähnreinigen nur Königl. Belg. Zahnarzt **Dr. Rob. Perl, Berlin**, Kochstr. 54.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Dergischow** Band II — Blatt Nr. 61, auf den Namen der unverehelichten Büdnertochter **Friederike Klaus** eingetragene, zu **Dergischow** belegene **Büdnergrundstück**

am 27 Mai 1886,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,21 M. Reinertrag und einer Fläche von 12 ar, 77 qm zur Grundsteuer, mit 45 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung geringsten Gebotes nicht berücksichtigt werden und Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Rang zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 27 Mai 1886,

Vormittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Zossen, den 1 April 1886.

Königliches Amtsgericht.

Mauersteine und Clamotten sind zu **verkaufen.**
Berlin, Wilhelmstraße 40.

10 Centner Seradella,

à Ctr. 9 Mark, sind abzulassen beim Bauer **Liefeld, Stahnsdorf**

Saatlupinen

offeriren
Fritz Mitschrich & Co., Zossen.

Feinsten weißen und gelben
Saat- und Futterhafer

empfiehlt **F. Rehfeldt, Teltow**

Saat-Kartoffeln,

Rosen- und Dabersche,
hat per **Ctr.** mit **1,50 Rm.** noch abzugeben
Dom. Düppel bei Zehlendorf.

J. F. Poppe & Co.
Berlin C.,
Neue Friedrichstraße 37,

empfehlen zur Frühjahrsaussaat **sämmtliche Sorten land- und forstwirthschaftlicher Sämereien in vorzüglichster Qualität unter Garantie für Echtheit, Keimfähigkeit und höchsten Gebrauchswerth.** Namentlich
Roth-, Weiss-, Gelb- und Wundklee
Luzerne, Esparsette, Seradella,
Timothee und sämmtl. übrigen **Grassaaten,**
Riesen-Pferdezahn-Mais, Leinsaat,
Spörgel, Senf, Lupinen, Erbsen,
Wicken und **Runkelrüben.**
Riesen-Sommer-Staudenroggen,
Riesen Sommerweizen, Original
Probsteier Gerste und Hafer etc.

Proben und Spezialofferten, sowie Preis-Listen werden auf Wunsch sofort franko zugesandt.

Frühe
Lübbenauer Eßkartoffeln,

pro Centner 1,75 Mk sind zu **verkaufen.**
Domin. Alexanderdorf bei Sperenberg.

Getreidesäcke,

à 75 und 100 Kilo Inhalt, sowie fast neue **Zuckersäcke,** à 40 Pf., empfiehlt
Albert Eckert, Trebbin.
P. S. Düngesalze halte vorräthig.

---

40 Fuhren Wiesen-Dünger
sind **umsonst** wegen Räumung des Platzes abzugeben. Näh. **Rixdorf,** Prinz Handjerystraße 9 bei **H. Günther.**

Kuhdung ist sofort zu **vergeben.**
Berlin,
Manteuffel-Straße 6.

Dünger per Wagen abzuholen, auch per Bahn zu verladen **verkauft** die
Niederbarnimer Molkerei Berlin SW.,
Tempelhoferberg.

Berlin, Kottbuser Ufer 27, ist eine
Dungstelle von ca. 12 Pferden
sofort zu verpachten. **Otto Paul.**

Gute Saatlupinen u. Rapskuchen

sind noch vorräthig bei
Herrmann Philippsborn, Königs-Wusterhausen.

Ein Wiesenplan

von ca. 12 Morgen, auf **Wilmersdorfer Terrain** an der Braunschweiger Straße, ist sofort zu **verpachten.** Näheres **Berlin, Thiergartenstr. 3.**

Getreide-Säcke,

2 Ctr. Inhalt, à 40, 50 und Prima 65 Pf., **gute leinene Drillich-Säcke,** zu 3 Scheffel Inhalt, à 1,50—1,75 Mk. Bestellungen von 12 Stück ab liefere frei ins Haus.
Fr. Hönicke. Gr.-Beeren.

Der seit langen Jahren bekannte, stets als **vorzüglich** bewährte
Daubitz-Magenbitter
sollte in keinem Haushalte fehlen! Echt zu haben bei: **Fr. Rehfeld** Teltow, **C. Priewe, C. Werk A. Guercke,** Zossen, **F. Sucksdorf, F. Marsch** Mittenwalde, **A. Anker** Tempelhof **C. A. Mehnert, F. Habisch,** Trebbin.

Rechtsbureau

v. **Tobias, Leipzigerstr. 92, Berlin,** wird best. **empfohl.** — Gebühren **nur** 1/3 der Rechtsanwalts-Taxe. — Klagen, **Testamente,** Kontrakte, Eingaben, Briefe jeder Art und **jurist. Rath** in Civil- u. Strafprozeß-, Polizei-, Steuer-, Gewerbe-, Alimenten-, Ehe- u. Erbschafts-Sachen. — Einziehung von Forderungen, ausgefall. Hypotheken **ohne** Kosten. — **Vertretung vor Gericht.**

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.
Neunundvierzigster Geschäfts-Bericht.

Im Jahre 1885, **dem 49. Geschäftsjahre der Gesellschaft,** wurden abgeschlossen **2087 Versicherungen** mit Mk. **9 322 000** Capital und Mk. **25 976** Rente

Gesammte Jahres-Einnahme pro 1885 Mk. **5 820 008.**
Angemeldet **397 Sterbefälle** über Mk. **1 770 580** Capital.

Geschäftsstand Ende 1885.

Versicherungsbestand 24 311 Personen mit Mk. **119 899 707** Capital und Mk. **244 670** Rente.
Gesammt-Garantiefonds Mk. **36 612 300**
Unvertheilter Reingewinn der letzten fünf Jahre Mk. **4 099 154**

Auf die Prämie pro **1886** erhalten die Berechtigten **32** pCt. **Dividende.**
Die Dividende **1887** beträgt voraussichtlich **32½** pCt. der 1882 gez. Prämien,
1888 „ **32½** pCt. 1883 „ „
1889 „ **32** pCt. 1884 „ „
„ **1890** „ **33⅓** pCt. 1885 „ „

Berlin, den 30. April 1886.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen und Agenten angestellt von der

General-Agentur M. Gailland,
Berlin W., Behrenstraße 69.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

gegründet 1812.
Grundkapital Sechs Millionen Mark.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem
Herrn Otto Maswig zu Zossen
eine Agentur unserer Anstalt übertragen haben.
Berlin, den 4. Mai 1886.
Die Direktion der Berlinischen Feuer Versicherungs Anstalt.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuersgefahr bei dieser seit 74 Jahren bestehenden Anstalt zu festen im Voraus bestimmten Prämien. Antragsformulare werden unentgeltlich verabfolgt.

Zossen, den 5. Mai 1886.
Otto Maswig,
Agent der Berlinischen Feuer Versicherungs Anstalt.

„Friedrich Wilhelm"
Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs Actien-Gesellschaft
zu Berlin

Grundkapital	Reichsmark	**3,000,000**
Reserven am Schluss des Jahres 1885	„	**7,823,074**
Versicherungsbestand am Schluss des Jahres 1885	„	**56,635,611**
Versicherte Renten	„	**68,228**
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1885 bezahlte Versicherungs-Summen		**9.864,739**

Die Gesellschaft schliesst Versicherungen auf das menschliche Leben in allen gewünschten Formen gegen **mässige** Prämien ab, insbesondere:
Versicherungen auf den Todesfall mit und ohne Gewinnantheil,
Leibrenten- und Pensions-Versicherungen,
Alterversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen,
Arbeiter-Versicherungen mit wöchentlicher Prämienzahlung.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht, auch sonstige Auskunft gern ertheilt
im Geschäftslocale der Gesellschaft zu Berlin, Mauerstrasse 63—65,
sowie **von allen Vertretern der Gesellschaft.**

Berlin im Mai 1886.
Die Direction.
Dr. Langheinrich.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
in Berlin.

Schon seit dem Jahre 1877 die **größte** aller bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften.

Geschäfts-Resultate seit Beginn der Gesellschaft

1869,	1. Geschäftsjahr	2,797	Policen mit	13,568,715	Mk.	Versicherungssumme.
1873,	5. „	12,049	„ „	126,811,872	„	„
1878,	10. „	33,500	„ „	232,957,985	„	„
1883,	15. „	52.315	„ „	372,994,253	„	„
1885,	17 „	59,833	„ „	391,014,556	„	„

Entschädigungs-Summe im Jahre 1885 Mark 4,612,053.

Gesammt-Resultat seit dem 17jähr Bestehen:
454,103 Policen mit 3,761,165,052 Mark Versicherungssumme.
64,297 Schäden „ 31,205,657 „ Entschädigung.

Zu jeder näheren Auskunft sind die Unterzeichneten gern bereit.
Lehrer Füllgraf in **Blankenfelde. Wassmuth** in **Clausdorf. Fr. Hannemann** in **Alt Glienicke. Lorenz** in **Kiekebusch. Albert Pintsch** in **Schönfeld. Wilh. Waldow** in **Schulzendorf. Eggebrecht** in **Stahnsdorf. Lehrer Steffen** in **Waltersdorf.**

General-Agentur Berlin,
Wilhelmstr. 42a.

Capital-Versicherungen

für den **Todesfall,** sowie für eine **bestimmte Lebensdauer, Kinder-** und **Aussteuer-, Leibrenten-** und **Alters-Versicherungen**
übernimmt unter coulantesten Bedingungen die
Deutsche Lebens-Versicherungs Gesellschaft a. G.

Errichtet **1869.** **Potsdam.** Aktiv-Vermögen. 8 Millionen Mark.

Versicherungsbestand: **60½ Mill. Mk.** Angesammelte Reserven: **6½ Mill. Mk.**
Kostenfreie Auskunft ertheilen sämmtliche **Vertreter** der **Gesellschaft** an allen größeren Plätzen sowie **Die Direktion in Potsdam.**

H. Büge,
Berlin, Potsdamerstr. 26a.
früher Kronen-Straße 31,
empfiehlt
Bettfedern, Daunen, fertige Betten
und **Bettwäsche**
jeder Art zu den billigsten Preisen.

Licht- und Seifen-Fabrik
von **A. F Zöffel, Berlin W.,**
Wilhelmstr. 100, zwischen **Koch-** u. **Zimmerstr.**

Weiße Seife, prima alte	Pfd. 50	Pfg.
Harzkernseife prima alte	„ 35	„
Elainseife prima	„ 30	„
Grüne Faßseife prima	„ 25	„
Fabrikabfall-Toilettenseife	„ 45	„
Stärke prima	„ 30	„

Bei größeren Posten billiger.
Sämmtliche Artikel zur Wäsche.

Uhm & Lehmann,
Kleidermacher für Herren,
Berlin W., Potsdamerstr. 98a. prt.
(zwischen Bülow- und Kurfürstenstr.)
Haltestelle der Pferdebahn.
Reichhaltiges Stofflager.
Neuheiten der Saison.
Guter, eleganter u. moderner Sitz garantirt.

Fabrik und Lager
von **neuen** und **gebrauchten**
Comptoir-, Laden-, Lokal- und
Garten-Einrichtungen
in großer Auswahl, stets vorräthig bei
F. Rahn, Berlin, Brunnenstraße 155.

Seilerwaaren,

als Tauzeug, Waschleinen, Stränge u. Stricke, Gurte, Futterbeutel, Feuer-Eimer, Spritzenschläuche, Pferdehalfter, Theer- und Weißstricke für Kanalisation, sowie Zimmer-Turngeräthe, Kinderschaukeln, Hängematten, empfiehlt billigst
H. Pichler,
Berlin, Potsdamerstr. 138, nahe d. Bahnhof.
Haupt-Lager Friedrichstr. 228.

Alle Sorten **Korke** in bester Qualität
bei billigsten Preisen,
empfiehlt **die Korken Fabrik von**
Adolph Boltze, Berlin,
Kommandantenstraße 47.

Särge

in größter Auswahl, äußerst billig **Sargfabrik Schröder, Berlin,** Lindenstr. 89.

Sarg-Magazin
Steglitz. Plantagenstr. 2. **L. Gortzig.**

Malerarbeiten
für **Stuben** und
Dekorationen jeder Art
empfiehlt
Emil Winkler, Malermeister,
Berlin W., Bülowstraße 107.

DACHPAPPE

von der Königlichen Regierung in Stettin geprüft und als **feuersicher** anerkannt, empfiehlt in verschiedenen Stärken die **Dachpappen-Fabrik**
L. Haurwitz & Co.,
Berlin SO., Kottbuser Ufer 23.

Abbruch
Berlin, Leipzigerstr. 116

Moderne Schaufenster und Ladenthüren, Fenster und Thüren jeder Art, 300,000 g. w. Mauersteine, Klamotten, Dachsteine, vollkantige Balken, Fußboden, Schaalbretter, Kreuzholz, Träger, Säulen, Anker, Oefen, Kochmaschinen und viel Brennholz billig zu verkaufen.
A. Lehner,
Lagerplatz: Fruchtstraße 33 34.

Gebr. Baumaterialien.

Cleg. Schaufenster, Haus-,
Laden- u. Flügelthüren, Kreuz-, Sechsfüllungs-, Glas- und Stallthüren, Saal-, Doppel-, Jalousie- und einfache Fenster, Fensterladen, Glaswände, Fußboden, Schaalbretter, Dachlatten, Kreuzhölzer, Balken, eiserne und Holztreppen, Granit, Anker, eiserne und Kachelöfen, Eisenbahnschienen, Träger, Säulen und Dachpappe billig zu verkaufen.
E. Hempel,
Berlin, Andreasstraße Nr. 56.

Weiße Klamotten umsonst.

Abbruch Berlin, Leipzigerstr. 116.
A. Lehner, Baumaterial-Handlung,
Berlin O., Fruchtstraße 33-34.

Franko! **Neueste Muster!** Franko! **Neueste Muster!** Franko! **Neueste Muster!**

Wir versenden auf Verlangen franko an Jedermann die neuesten Muster der für gegenwärtige Saison in denkbar größter Reichhaltigkeit erschienenen und in unserem Lager vorräthigen Stoffe zu Herrenanzügen, Regenmänteln, wasserdichten Tuchen, Doppelstoffen 2c. 2c. und liefern zu Originalfabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare prompt und portofrei jedes Quantum — das größte wie das kleinste — auch nach den entferntesten Gegenden. Wir führen beispielsweise:

Stoffe, zu einer hübschen Joppe, für jede Jahreszeit passend, schon von Mk. 3,50 an,
Stoffe, zu einem ganzen, modernen, kompleten Buxkinanzug, von Mk. 6, — an,
Stoffe, für einen vollständigen, hübschen Paletot von Mk. 6, — an,
Stoffe, für eine Buxkin-Hose, von Mk. 3, — an,
Stoffe, für einen wasserdichten Regen- oder Kaiser-Mantel für Herren und Damen, von Mk. 7,50 an,
Stoffe, für einen eleganten Gehrock, von Mk. 6. — an, ferner
Stoffe, für einen Damenregenmantel von Mk. 4. — an

bis zu den hochfeinsten Genres bei verhältnißmäßig gleich billigen Preisen. — Leute, welche in keiner Weise Rücksicht zu nehmen haben, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen unstreitig am vortheilhaftesten in der Tuchausstellung Augsburg und bedenke man nur auch, daß wir jedem Käufer das Angenehme bieten, sich aus einem kolossalen Lager, welches mit allen erdenklichen Erzeugnissen der Tuchbranche ausgestattet ist, mit Muße und ohne jede Beeinflussung Seitens des Verkäufers seinen Bedarf auswählen zu können. Wir führen auch **Feuerwehrtuche, forstgraue Tuche, Billard-, Chaisen- und Livrée-Tuche, Stoffe für Velociped-Clubs, Damentuche,** sowie **vulcanisirte Paletotstoffe mit Gummieinlage,** garantirt wasserdicht. Wir empfehlen geeignete Stoffe zur Ausrüstung von Anstalten und Institute, für Angestellte, Personal und Zöglinge. Unser Prinzip ist von jeher: Führung guter Stoffe, streng reelle, mustergetreue Bedienung bei äußerst billigen en gros-Preisen, und die Anhänglichkeit unserer vieljährigen Kunden ist wohl der sprechendste Beweis, daß wir dieses Prinzip hochhalten. Es lohnt sich gewiß der Mühe, durch Postkarte unsere Muster zu bestellen, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß wir all' das zu leisten im Stande sind, was wir hier versprechen. — Herrenkleidermachern welche sich mit dem Verkaufe unserer Stoffe an Privatleute befassen, stehen große Muster, mit Nummern versehen, gern zu Diensten.

Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Cie.) in Augsburg.

Echt wollfarbige
Wagentuche und Plüsche
unter Garantie,
Laternen jeder Art, für **Wagen, Ställe** 2c.
Pferdedecken, wollene und leinene, sowie sämmtliche Artikel für **Fuhrwerksbesitzer** empfiehlt zu billigen Preisen das
Special-Geschäft
von **A. Weinholtz, Berlin SW.,**
Zimmerstraße 61.

Möbel zur **Ausstattung** in den verschiedenst. Ausführungen. Große Auswahl. Aeußerst billige Preise.
W. Schröder, Tischlermstr., **Berlin, Markgrafenstr. 2,** nahe der Lindenstr.

Sielmann & Rosenberg,

BERLIN, Kommandantenstr.. Ecke Lindenstr
empfehlen **alle Neuheiten fürs Frühjahr u. für den Sommer** in großer Auswahl
zu bekannt

billigen Preisen.

Cheviot-Neige	58 cm. breit, sehr hübsches Straßen-Costum	**Mtr. 50 Pf**
Diagonal-Lima	58 cm. breit klein, karirt	**Mtr 60 Pf**
Glaced Mohair	58 cm. breit, einfarbiger Fond	**Mtr 60 Pf**
Argentina Supra	105 cm. breit, großes Sortiment in allen neuen Farben	**Mtr 1 M.**
Nouveauté Bajadère,	105 cm. breit, gut geschlossenes Crêpegewebe	**Mtr 1,25 M.**
Chally-Composé	105 cm. breit, hervorragende Neuheit in höchst aparten Farbenstellungen	**Mtr 1,35 M.**
Faulé à Bordures	105 cm breit, sehr kräft. Stoff mit hübscher Jaquard-Bordure	**Mtr 1,50 M.**
Grosse Neuheit	110 cm. breit, foulirter Stoff mit viertheiliger Bajadère-Bordure	**Mtr 1,80 M.**
Besondere Neuheit	110 cm. brt. Cachemires in allen Farben mit kleinen Karos u. schmalen Streifen	**Mtr. 2 M.**
Hamilton Crep	110 cm. breit, geschlossenes festes Gewebe in allen neuen aparten Farben	**Mtr 2 M.**
Gr. Auswahl Etamines	110 cm. breit in Schwarz u. allen neuen Farben	**Mtr 1,50, 2, 2,25 M.**
Gr. Auswahl Spitzenstoffe	120 cm. br. in all. Farb.	**Mtr 1,50, 2, 2,50, u. 3 M.**

Folgende Genres werden, um damit gänzlich zu räumen, zum gänzlichen

Ausverkauf

gestellt.

Double-Cord,	sehr dauerhafter, prakt Stoff für Haus, glatt u. hübsch klein gemust.	**Mtr 30 u. 40 Pf**
Fancy-Diagonal,	melangirter, solider Stoff, hübsches Sommer Straßen-Kostüm,	**Mtr 35 Pf**
Mohair-Satin,	eine glanzreich griffige Waare, vorzüglich im Gebrauch	**Mtr 35 Pf.**
Beige-Mohair,	in allen hellen und dunklen Farben besonders mod. und grau	**Mtr 40 Pf.**
Fil à Fil,	mit Sommerplüsch arrangirt bildet es ein hübsches Sommerkleid	**Mtr 50 Pf.**
Chiné-Royal,	melirtes Fantasie-Gewebe in auffallend schönen Dessins	**Mtr 50 Pf.**
Chiné-Naturell,	ein aus Naturwolle (ungefärbt) hergestellter prakt. Sommerstoff	**Mtr 50 Pf.**
Samoa-Cachemir,	in allen hellen und dunklen Farben	**Mtr 40 Pf.**
Crep-Foulé,	ganz reine Wolle, doppeltbreit Mtr. 1,20, einfache Breite	**Mtr 60 Pf.**

Eine große Auswahl hochf. Sommerstoffe, Mtr 1,50 Mk.
Reinwollene doppeltbr. Cachemirs in all. denkb. Farben, Mtr. 2,50, 2, 1,50 u. **Mtr 1 Mk.**
Schwarze reinw. Cachemirs, sehr reelle Qualität **Mtr 1, 1,50, 1,80, 2 M. 2c.**

1 Posten wollene Morgenröcke 10, 12, 15, 20 Mark.
Hochelegante Frühjahrs u. Sommer-Mäntel in größter Auswahl 10, 12, 15 und 20 Mark.

Proben nach Außerhalb gratis und franco.

FÄRBEREI, CHEMISCHE WÄSCHEREI
D. COUNDÉ
Fabrik. BERLIN, Wassergasse 21.
Annahme-Locale:

Potsdamerstr. 23a.	Wilhelmstr. 36.
Schlossplatz 7 u. 8.	Markgrafenstr. 61.
Friedrichstr. 96.	Wassergasse 21.

D. COUNDÉ BERLIN.

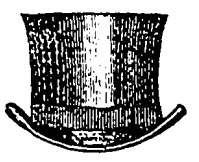
Aufträge von außerhalb bitte direct an die Fabrik zu richten.

Sicherer Schutz gegen Einbruchsdiebstähle.
Born's zusammenschiebbare eiserne Thür- u. Fenstergitter
(D. R. Patent Nr. 5570).
A. Born, Architekt, Gr.-Lichterfelde.

Weissbier-Export-Brauerei Ed Gebhardt,
Fernspr. 2567. **BERLIN N., Prinzen-Allee.** Fernspr. 2567.
Versandt von bestem Champagner-Weissbier in Gebinden und Flaschen,
das Hectoliter Mk. 11,50.
Probe-Kisten, enthaltend 50 Halbliterflaschen, Mk. 5.50, excl. Pfand.
Wiederverkäufern Rabatt.
Bis 2 Meilen von Berlin durch eigene Gespanne unter günstigeren Bedingungen.

Schmiedeeiserne, transportable

Sparkochheerde
vom kleinsten Haushaltungs- bis zum grössten Hôtelheerd,
eiserne Oefen
aller practischen Systeme.
Neue Berliner Heerd- und Ofen-Fabrik
Otto Winckler.
Kurstrasse 34/35, Hof (Einhorn-Apotheke).



F. W. Ollendorf,
Hutmachermeister,
Berlin, Potsdamer Straße Nr. 141,
Link-Straße und Potsdamer-Platz-Ecke,
Fabrik und Lager elegantester Filz- und Seidenhüte, Chapeaux mecaniques. sowie Mützen, Jagdhüte, Strohhüte 2c. Reparaturen schnell. Preise fest und billigst.

Penzen a. d. Elbe Erster Preis. Silberne und Bronzene Medaille

H. Reiche, Gräbendorf b. K.-Wusterhausen.

Kurnewalde Bronzene Medaille Wustrow Ehrenvolle Anerkennung

Erlaube mir den geehrten Herrschaften mein
Landwirthschaftliches Maschinen-Geschäft
in empfehlende Erinnerung zu bringen und habe stets am Platze **Göpel- und Dreschmaschinen** für Glatt- und Krummstroh für 1—4 Pferde, **Häckselmaschinen** in 10 Sorten, verschiedene Sorten **Rübenschneider, Getreidereinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Ringelwalzen, Unkrautauslesemaschinen** (Trieur), ganz vorzüglich für Windmüller, zum Reinigen des Getreides von Knoblauch, Rade, Staub, Sand 2c. **Pflüge** aller Systeme je nach Wunsch. **Jauchepumpen, Kartoffelfurchenzieher, Hack- und Häufelpflüge.**
Durch Anlage **neuester Werkzeugmaschinen** mit **Dampfbetrieb** bin ich in der Lage, jede Reparatur schnell und zu billigsten Preisen auszuführen.

Jäckel & Templin
Bank- und Wechsel-Geschäft
Berlin W., Potsdamer Strasse No. 51,
zwischen Kurfürsten- und Bülowstraße,
besorgen kosten- und spesenfrei
die Abstempelung der zur Convertirung aufgerufenen 4½ procentigen Prioritäts-Obligationen verstaatlichter Eisenbahnen.
Ausführung sämmtlicher Börsenaufträge, Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu dem coulantesten Provisionssatze.
Kostenfreie Einlösung sämmtlicher hier zahlbaren Coupons und Dividendenscheine, sowie die Controle aller verloosbaren Effekten.

Echte Rathenower
Brillen
in allen Nummern vorräthig. **Reparaturen** sowie **Einsetzen neuer Gläser** werden prompt und billig ausgeführt.
A. Esser,
Berlin, Belle-Alliance-Platz 11a.

Ich habe mich in **Charlottenburg,** Berlinerstraße 41 als **Zahn-Arzt** niedergelassen.
C. Voigt, prakt. Zahn-Arzt.

Universal-Nickel-Pincenez mit Prima Crystallgläser **2,50 Mk.** feinste Brillen und Pincenez in Nickel, Stahl, Alumingold und aus echtem Golde gearbeitet zu allerbilligsten Preisen. Große Auswahl in Marine-, Theater- und Reisegläsern mit Leder-Etuis zum Umhängen von 8 Mk. an. Werkstatt für Reparaturen schnell, solid und billig empfiehlt
E. Fischer, Berlin SW.,
Friedrichstr. 45, zw. Zimmer- u. Kochstr.

Eduard Schmidt,
Eisenwaaren-Handlung,
Bergstrasse 21. RIXDORF, Bergstrasse 21.
Lager in landwirthschaftl. Geräthen, Bau- und Möbelbeschlägen, Stabeisen, Pflugtheilen, Hufeisen, Eisen- und Zinkblechen, Haus- und Küchengeräthen etc. etc.

Möbel-Fabrik

von

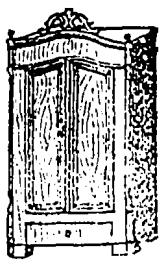
B. Berger.

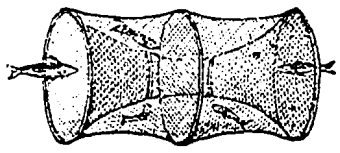
Berlin, Dresdener Straße 116—117,

verkauft bei streng reeller Bedienung gute gediegene Waare zu wirklich billigen Preisen.

Gute dauerhafte Rohrstühle 1 Thlr., Küchenspinden 6 Thlr., Küchentische 2 Thlr., Kommoden von 6 Thlr. an, Mahagoni Kleiderspinden von 10 Thlr. an, Bettstellen mit Federmatratze und Keilkissen ff. rosa Drell-Ueberzug (10 Jahre Garantie) 11 Thlr. u. s. w.

Firma hat rothe Schrift, bitte darauf, sowie auf Nr. 116—117 genau zu achten.



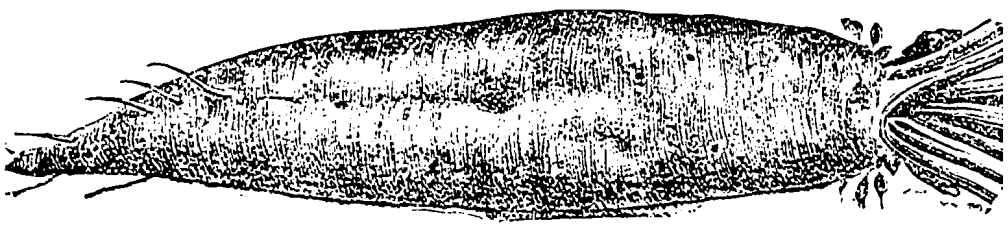


Fischreusen

jeder Art liefert zu allerbilligsten Preisen bei anerkannt vorzüglicher Güte.

Die Berliner mechanische Netzfabrik

von **Franz Klinder**, Berlin, Fischerbrücke 7.



Riesen-Runkel-Rüben,

Schnabel- und **Folger-Erbsen, Busch-** und **Stangen-Bohnen,** sowie alle **Feldsämereien** für **Wiese** und **Garten,**

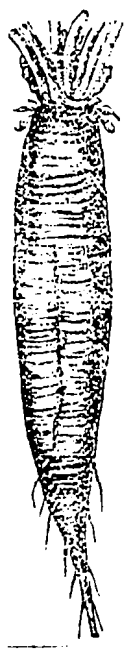
nur prima Grassämereien.

van der Smissen & Schwartz, Steglitz, Schlossstr 22.

Die Samenhandlung

von **R. Kraft, Steglitz, Teichstraße 6,**

empfiehlt die besten **Runkelrüben-Sorten Mamoth-Riesen, Eckendorfer Walzen, lange Riesen Pfahl. Allerfrühesto Erbsen, Bohnen, Möhren,** halbl. frühesto abgestumpfte, **Spinat** allergrößter rundblätteriger **Riesen-,** sowie alle landwirthschaftlichen **Gemüse-** und **Blumensämereien.**



Adolph Schmidt

Nachfolger,

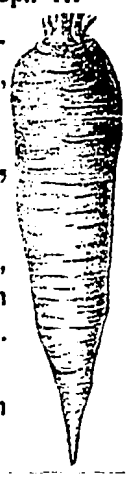
Königl. Hoflieferant

Samen Handlung BERLIN SW., Belle-Alliancepl. 17.

empfiehlt zur Frühjahrsaussaat in **zuverlässigster keimfähiger Qualität** und **billigsten** Preisen sämmtliche **Garten-, Gemüse** und **Feldsämereien** als

Roth- u. Weissklee, Luzerne, Seradella, Pferdezahnmais, Runkelrüben

in langen (Riesen) und runden Formen, **Futtermöhren, Timothee, Maierbsen,** frühe etc., div **Grasarten u. Mischungen** für **Rasen-, Wiesen- u. Weiden-Anlagen** aus den besten u. passendsten Gräsern etc. zusammengesetzt.



Preis-Verzeichnisse, bemusterte Special-Offerten werden auf Wunsch franco zugesandt.

Die Baumaterialien-Handlung

von **A. Westphal, Steglitz, Schloss-Str 82,**

empfiehlt sich zur Lieferung von **Gips, Cement, Rohrdraht, Rohrnägel. Mauerrohr, Isolirplatten, Asphalt-Dachpappe, Dachsteine** und **Mauersteine,** sowie besten engl. unabdestillirten **Steinkohlentheer.**

Lager von **neuen Maurerkasten, Wasserfässern, beschlagenen Kalk- u. Steinmulden,** sowie **Spaten- und Kalkhackenstiele.**

Glasirte Thonröhren in allen Weiten zu Engros-Preisen.

A. Druckenmüller

15 Schönebergerstrasse. **BERLIN,** Schönebergerstrasse 15.

Lager von I-Trägern,

gusseisernen Säulen und Eisenbahnschienen

Eisenconstructionen

für Stallbauten etc. in sachgemässer Ausführung

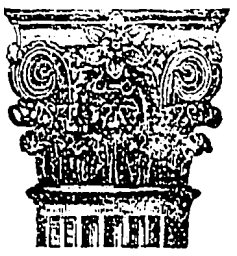
Tapeten und Borden

neuester Dessins, per Rolle von 12 Pf. an, **Rouleaux, Wachstuche, Ledertuche, Bettunterlagen, Gummitischdecken, Linoleum, Cocosläufer, Stuck-Rosetten** in reichhaltigster Auswahl liefert billigst

BERLIN SO., Köpnicker Straße 76, Eing. Brückenstr.

Hermann Müller, Tapeten-Fabrik.

RIXDORF, Berg Straße 12, Ecke Steinmetzstr.



Neu! Trockenstuck Neu!

80 Procent leichter als gewöhnlicher Stuck.

70 Procent billiger als Steinpappstuck.

Kann **sofort gemalt und vergoldet** werden. Versendung unter **Garantie gegen Bruch.** Zahlreiche Anerkennungen von Behörden und Privaten.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

A. Kleefeld, Berlin N., Gipsstrasse 11.

Bildhauer.

Die Nutzholzhandlung Franz Stoltz,

BERLIN SW., Lindenstr. 35,

bringt **ihre Spezialität gehobelt** und **gespundeter Fussboden,** aus 33 mm (5/4") **starken kiefernen Borkbrettern** parallel gearbeitet, **bei soliden festen** Preisen in empfehlende Erinnerung. Die **Hauptvorzüge dieser Fussbodenbretter** sind:

Sauberste und genau brüstende Bearbeitung, — daher das unschöne Abputzen ganz ausgeschlossen. — Vollkommenste Trockenheit, durch Alter und sorgfältigste Pflege bedingt, — lässt keine Sperrfugen zu. — Auswahl möglichst gleich breiter Bretter für jede Piece, — erhöht die Schönheit des Fussbodens. — Grosse Leistungsfähigkeit, schnellste und prompte Lieferung. — Prospect und Preise werden franco zugesandt.

Nutzholz-Handlung

Otto Dannhoff, Steglitz, Düppelstr 5-7.

Hauptlager: Berlin, Kreuzbergstr 28.

Lager aller Sorten **Bau-, Tischler-** und **Stellmacher-Hölzer,** sowie aller Arten **Spalierleisten** zu den solidesten Preisen.

G. KANOW

Inhaber **Foerster & Runge, Berlin S.**

30 Stallschreiber Strasse 30 nahe der Alten Jacob-Strasse.

Fabrik für schmiedeeiserne Bau-Artikel,

Stall-, Fabrik- u. **Mistbeet-Fenster, Gitter, Thorwege, Treppen, Raufen, Karren, Sack-Wagen,** schmiedeeiserne **Kochheerde, Regulir-** und **Ventilations-Oefen** für Kirchen, Schulen und grosse Säle, Gewächshäuser etc. etc. **Backofen-Einrichtungen,** schmiedeeiserne verzinnte **Schlächterkessel** mit Hahn u. **Schlächterei-Einrichtungen.**

Grösstes Lager roher und emaillirter gusseiserner Bau-Artikel,

Säulen und **Unterlagplatten, Anker-Rosetten, Fabrik** und **Stall-Fenster** (ca. 700 Modelle) **Wasserleitungs-Gegenstände, Senkgrubenkasten** und **Platten, Prellpfähle, Fahrgeleise. Tellerständer** zu Raseneinfassungen, **Krippen** und complete **Stall-Einrichtungen.** Rohe und emaillirte transportable **Kessel** mit Feuerung und **Auslasshahn. Kesselfeuerungsthüren** und **Ringofentheile. Heiz-, Koch-** und **Schiffer-Oefen,** gusseiserne **Spaarheerde. Brückenwaagen, Gewichte** und **Schleifsteine.**

Kosten-Anschläge und Preis-Offerten gratis und franco.

Gustav Lönge, Steglitz,

offerirt billigst

Bitterfelder Thonröhren

sowie

täglich frisch gebrannten Kalk,

Cement, Gips, Mauersteine, Eisenbahnschienen, I Träger ꝛc., **Englische Dachpappen und Steinkohlentheer.**

Großes Lager von **Balken, Brettern** und **Latten** in allen Stärken und Längen.

I Träger und Eisenbahnschienen I

in allen Längen und Höhen zu Bauzwecken,

Stahl-, Stab-, Façon- u. Bandeisen, Eisenblech, Hufeisen und Nägel, Plättbolzen, Schraubstöcke, altes Eisen, Blech, Federn und Federstahl, sowie Werkzeuge.

W. Höne, Berlin S. W., Wilhelmstr 6.

Verkauf von Baumaterialien.

Schaufenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs- u. Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- u. einfache Fenster, Saalfenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Anker, Kacheln sofort billig zu verkaufen **Berlin, Lindenstraße 16.**

O. Lassberg.

Abbruch Berlin, Chausseestr. 28 (Sigl'sche Villa).

Doppelfenster, Flügelthüren, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, 2000 Schiefer, Dachverband, Balken, Fußboden, ein eisernes Gitter, kleine Kabinenthüren, ein kleines Fachwerksgebäude u. s. w. sofort zu verkaufen.

A. Walsch.

Abbruch Berlin, Leipzigerstraße 43, Markgrafenstr. Ecke.

sind 400,000 gute Mauersteine, Dachsteine, Fenster, Thüren, Schaufenster, Ladenthüren, Balken, Sparren, Fußboden, Schaalbretter, Gas- und Wasser-Anlagen, Oefen und Maschinen, Brennholz u. m. A. sehr billig zu verkaufen.

Steeger & Sandner, Pankstraße 4.

Alle Baumaterialien vom Abbruch verk. A. Lehner, Berlin, Fruchtstr. 33/34,

früher Andreasstr. 56.

*) Der ganze Bau.

Die Luft ist warm, der Himmel blau,
In duftgem Grün die Wiesen schimmern,
Jetzt ist es Zeit — in jedem Bau
Beginnt ein Mauern und ein Zimmern!
Der Maurer und der Zimmermann
Die manchen Monat still gelegen
Sie treten frischen Muthes an,
Den arbeitsstarken Arm zu regen!
Doch Sonntags, wenn die Arbeit ruht
Dann zieht in festlichem Gedränge
Mit Sang und Klang und heiterm Muth
In's Waldesgrün die frohe Menge! —
Die „Goldne Hundertzehne" kann
Mit Achtung Eurer nur gedenken
Und will dem braven Handwerksmann
Die Sonntagskleidung halb verschenken.

Ueber 15,000 Frühjahrs-Paletots in guten reinwollenen Stoffen, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30 Mk. Prima. 12,000 engl. Jaquet- und Rock-Anzüge, bei uns wie bekannt reell und gut, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 33, 35 Mk. Prima. 6000 Hosen und Westen 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15 Mk. Prima. Schwarze Anzüge 18, 20, 22, 24, 27, 30, 36, 40 Mk. Prima. ☞ Knaben-Anzüge, und Paletots spottbillig. ☜

„Goldene 110."
„Berliner Concurrenz-Verein"
110. in Berlin, nur allein: Leipzigerstr 110. 110.

Auf Hausnummer „110" bitten genau zu achten.
Sonntags auch Abends geöffnet.

*) Nachdruck verboten.

R. Mackeldey,
Hofschlächtermeister,
Berlin W., Potsdamerstraße 25,
empfiehlt den auf Grund fortgesetzter Versuche von ihm nach eigener Methode zubereiteten
Lachsschinken,
der als wohlschmeckend, nahrhaft und leicht verdaulich von hervorragenden Aerzten angelegentlichst empfohlen wird, sowie sein
Casseler Rippespeer,
und als neue Spezialität seines Geschäftes die warm zu essenden, pikant schmeckenden
Kalbfleisch-Würstchen,
à Paar 20 Pfg., ferner beste
Breslauer Würstchen
und alle übrigen feinen Fleisch- und Wurstwaaren in allbekannter Güte.

Sommerdecken
mit Bruststück,
prima Qualität, **pro Stück 7 Mk.**, empfiehlt in größter Auswahl
J. Riese, Berlin,
Mauerstraße 68.

---

1 frischm. Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf beim **Gemeinde-Vorsteher** in **Löwenbruch.**

---

1 frischm. Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf bei
W Henning,
Diedersdorf bei Mahlow.

---

1 große frischm. Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf bei **B. Zernik** in **Kerzendorf** bei Ludwigsfelde.

---

1 frischm. Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf bei **G. Schulze** in **Trebbin,** Mühlenstraße 28.

Ein starkes Arbeitspferd
steht auf der **Gleichen**'schen Kalkbrennerei in **Cöpenick** zum Verkauf.

Zwei Fohlen
(Preußen), 2 und 3jährig, sind zu **verkaufen** bei
E. Mosisch, Treptow bei Berlin.

---

1 brauner deutscher Hühnerhund,
7 Jahr alt, ist zu **verk.** bei **Fehlisch, Teltow.**

Herrmann Philippsborn i. F.-Wusterhausen
hat billig z. Verkauf **Neue** und **gebrauchte**
offene Jagd- u. Halbverdeckwagen,
Ackerwagen, Häckselmaschinen, Jauchepumpen, Rübenschneider ꝛc. sowie zwei gebrauchte gut erhaltene **Roßwerke.**

---

1 Droschke ist sofort billig zu **verk.** bei **Röseler, Berlin,** Solmsstraße 12.

Ein Sprengwagen,
einfach, auch als **Jauchewagen** zu benutzen, steht für 100 Mark zum Verkauf
Steglitz, Schildhornstr. 3.
Auch ist daselbst ein **Ziegenbock** mit **4 Hörnern,** 4 Jahr alt, zu verkaufen.

Neu eröffnet. **W HELWIG'S Restaurant** Neu eröffnet.
Tempelhof.

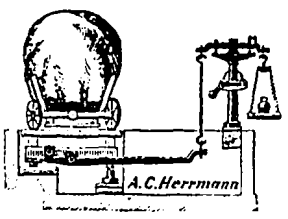
Bekannt durch meine 10jährige Thätigkeit als Pächter des Kreideweiß'schen Restaurants, empfehle ich dem gef. Publikum mein, im eigenen Hause **neu eingerichtes** Etablissement **rechts an der Chaussee.**

Besonders erlaube ich mir auf meinen **vorzüglichen Mittagstisch** sowie **reichhaltige Abendkarte** und **ff. Getränke** hinzuweisen.

W Helwig, Dorfstraße 12.

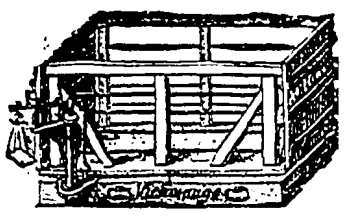
Mein im **Jahre 1738** von **Louis Mathieu** gegründetes
Samengeschäft
das während des Umbaues Neue Grünstraße 13 war, befindet sich jetzt wieder an alter Stelle in dem von Herrn **Louis Mathieu neu erbauten Hause**
Neue Grünstraße 38, Ecke der Seydelstraße.
Mein unablässiges Bestreben wird dahin gehen, meinen geehrten Kunden gegenüber den langbewährten Ruf der Firma zu erhalten.
Carl Scharlock, Berlin C.

Böhmische Bettfedern und Daunen.
Fertige Betten,
Matratzen in Seegras, Fasern u. Rosshaar
empfiehlt die seit **50** Jahren rühmlichst bekannte Handlung von
BERLIN W., W DALCHOW, Leipzigerstr 64.
Bei streng reeller Bedienung feste und stets billigste Preise.



Gegründet 1845.

Die
Maschinenbau-Anstalt
und
Brückenwaagen-Fabrik
von
A. C. HERRMANN
Berlin N.O., Elisabeth-Str. 19



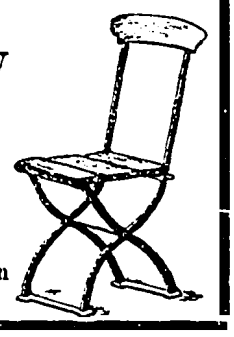
Vielfach prämiirt.

empfiehlt unter Garantie **Centesimalwaagen** für Lastfuhrwerke, **Decimalwaagen, Viehwaagen, Brennerei-Kontrollwaagen, Gewichte, Reparaturen** bei **günstigsten** Zahlungsbedingungen und **billigsten** Preisen. Zeichnungen und Kosten Anschläge gratis und franco. Arbeits- und Kutschwagen-Achsen.

Dampfsägemühle, Nutzholz-Handlung
und **Bau-Geschäft**
von **Wagenknecht & Voigt, Cöpenick, Lindenstr. 6**
empfehlen **Birken Stangen** à 0,75 Mark per Kubikfuß,
Dachlatten à 40 bis 48 Mark } per Schock.
starke, trockene **Eichen-Speichen** à 8,50 Mark }
Rothbuchen-Bohlen,
sowie ferner **Kiefern Bohlen Bretter, Kantholz Jalousiestäbe, Scheuerleisten, Thürbekleidungen** ꝛc.
Außerdem übernehmen alle vorkommenden **Zimmerarbeiten,** fertigen auf Verlangen Anschläge und liefern **Fußboden, gehobelt** und **gespundet,** nach Aufgabe prompt und zu billigsten Preisen.

Schmiedeeiserne und gusseiserne Gartenmöbel
empfiehlt die Fabrik von

G. Kanow
(Foerster & Runge),
Berlin S.,
30. Stallschreiberstrasse 30.
nahe der Alten Jacobstr.
Preis Courante und Zeichnungen gratis und franco.



Victor Mushack, Bankgeschäft,
Berlin W., Kronen-Strasse 56, nahe der Friedrichstrasse.
Prompte Ausführung sämmtlicher Börsen-Aufträge zu geringem Provisionssatze und
franco jeglicher Stempelsteuer
Kostenfreie Einlösung fälliger Coupons. Dividendenscheine und verlooster Stücke. Controlle verloosbarer Effecten.

Wilhelm Bredereck
Bank- und Wechsel-Geschäft,
BERLIN SW., Linden-Strasse 96,
gegenüber dem Kammergericht.
Ich halte mich zum **An- und Verkauf** von **Werth-Papieren** bestens empfohlen und ertheile **gewissenhafte Auskunft** über Anlagewerthe. Gleichzeitig übernehme ich die **Versicherung** sämmtlicher **Loose, Pfandbriefe** und **Obligationen gegen Coursverlust** sowie die **kostenfreie Controle** sämmtlicher verloosbaren Werth-Papiere, und löse fällige **Coupons** und **Dividendenscheine ohne Abzug** ein.
No. 4345. Telephon zur Börse No. 4345.

Pianinos, monatl. 20 Mk. Abzahl. und ohne Preiserhöhung in gr. Ausw. u. zu j. bill. Preisen in der 1822 gegr., seit 1827 präm. **Fabrik Bessellstr. 10, Berlin.**

Pianinos billig, baar oder Raten
Fabrik Weidenslaufer, Berlin N.W.

Acht! 1 Pianino, s. gt., v. Schwechten, Hofl., oder 1 kl. Flügel s. jed. Preis z. verk. **Brandenburgstr. 4** prt. r. in **Berlin.**

G. Baudert, Mariendorf.
Sonntag, den 9. Mai cr.,
Tanz-Musik.

Die
Brauerei zu Gr.-Lichterfelde
hält dem geehrten Publikum ihre **wohlgepflegten Flaschenbiere** als:
Pilsenerbier,
hell Lagerbier,
dunkles Export Bier
angelegentlichst empfohlen. **Bestellungen finden durch täglich kursirende Wagen prompte Erledigung.**

Restaurant Carl Schulz,
Berlin, Askanischer Platz 1
dicht am Anhalter Bahnhof,
empfiehlt sich dem verehrten reisenden Publikum angelegentlichst. Vorzüglicher **Mittagstisch incl. Bier 50 Pf., reichhaltiger Frühstücks- und Abendtisch** zu civilen Preisen.

Eine Klavier-Lehrerin
(Methode Kullack) empfiehlt sich den geehrten Herrschaften.
Tempelhof, Berlinerstr. 37, prt.

Als Klavierspieler z. Tanz
empfiehlt sich **M. Weiss,** Hauptstr. 45, i. **Zehlendorf.**

Dampfsäge- und Mahlmühle-Verkauf
Das schönste im besten Betriebe sich befindende Etablissement b **Berlin** ist theilungshalber sofort sehr preiswerth zu verkaufen.
Näheres bei **A. F Zöffel, Berlin W.,** Wilhelmstraße 100.

---

1 Stoßwagen, 1 Koffer
und ein **Schlachtetisch** sind zu **verkaufen. Zehlendorf,** Königstr. 20 bei **Goetsch.**

Ein neuer Marktwagen,
1- und 2spännig zu fahren, ist zum Verkauf beim Stellmachermeister **G. Mehlitz, Mariendorf,** Dorfstr. 29.

Milch von 18 Kühen ist **abzugeben. Wilhelminenau** bei **Trebbin.**

---

1 Milchgeschäft von tägl. 700 Ltr. Umsatz in Berlin, ist wegen Verzug nach außerhalb so schnell wie möglich zu **verkaufen.** Zu erfragen bei **F. Homuth, Rixdorf,** Jägerstraße 28.

Das Gesinde-Vermiethungs-Komtoir
von **Frau Ida Buhl, Steglitz,**
Breitestraße 14,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Besorgung von Dienstpersonal jeder Branche, als: **Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen,** sowie **Mädchen für Alles** bei prompter und reeller Bedienung.
Wirthschafterinnen, Köchinnen, sowie junge Mädchen, denen an guten Stellungen gelegen ist, mögen sich vertrauensvoll an mich wenden.

Gute Mädchen für Alles
erhalten **sofort Stellung** durch
Frau **Buhl, Steglitz,** Breitestr. 14.

Tüchtige Maurergesellen
verlangt F. Schulz in **Kiekebusch.**

Arbeiter,
Männer und **Frauen,** werden bei hohem Lohn **gesucht.**
Dominium Dahlwitz bei Rangsdorf.

Einen Lehrling verlang: **H. Rüte,** Tapezier und Decoreteur **Tempelhof.**

Für mein **Material-, Farben-, Stabeisen- u. Eisenwaaren-Geschäft** suche per sofort
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
C. Priewe, Zossen.

Ein Sohn ordentlicher Eltern findet in meiner **Material-, Wein-, Butter- u. Farbenwaaren-Handlung als Lehrling** Stellung.
Otto Rühl,
Coepenick, Grünstraße 44.

Marktpreise.

		Berlin 5. Mai M. Pf.	Mittenwalde. 4. Mai M. Pf.	Zossen 4. Mai M. Pf.
Weizen	100 K.	16 80	17 50	— —
Roggen		13 60	15 —	— —
Gerste		18 —	16 —	— —
Hafer		16 40	— —	— —
Lupinen		— —	— —	— —
Erbsen	5 Litr.	— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Kartoffeln	1 Nsch	1 50	1 50	— —
Stroh	1 Schck.	7 50	— —	— —
Eier	1 Mdl.	— 80	— 75	— —
Butter	500 G.	1 40	1 10	— —

Redakteur R. Rohde. Verlag und Druck der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes (Rob. Rohde), Berlin W., Potsdamer Straße 26b